



Konzept zur Studien- und Berufswahlorientierung an der Profilschule Fürstenberg

Stand: Mai 2017

Studien- und Berufswahlkoordinatorin: Kornelia Kriener-Wegener

Inhalt

1	Rahmenbedingungen	4
1.1	Vorbemerkung	4
1.2	Standortspezifische Gegebenheiten/ Ausgangslage und Zielsetzungen	4
1.3	Räumliche Lage der Schule	4
1.4	Personelle Ressourcen der Schule	5
1.5	Abschlüsse/ Anschlüsse	5
1.6	Kooperationen	5
1.7	Eltern	6
2	Schulinterne Organisation.....	6
2.1	Standortspezifische Zielsetzungen und Festlegungen	7
2.2	Berufsorientierung als Bestandteil der Schulprogrammarbeit.....	8
2.3	Aufgaben der/des Koordinatorin/Koordinators für Studien- und Berufswahl (StuBO).....	8
2.4	Aufgaben der Klassen- und Fachlehrer	9
2.5	Aufgaben der Kooperationsverantwortlichen PIETEC/Aatalklinik/HNF/ Kreismuseum Wewelsburg, Barmer GEK, VHS, KITA Rappelkiste,.....	9
2.6	Aufgaben des Girls' Day/Boys' Day-Koordinators.....	10
2.7	BO-Handbuch	10
2.8	Berufswahlpass	10
2.9	Potenzialanalyse.....	10
2.10	Schülerbetriebspraktikum	11
2.11	Zusammenarbeit mit der Berufsberatung.....	11
2.12	Zusammenarbeit mit den schulischen Kooperationspartnern der Sekundarstufe II	12
2.13	Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung und Berufsinformationen durch Dritte	12
2.14	Weitere Beratungs- und Informationsangebote für Schülerinnen, Schüler und Eltern.....	13
2.15	Arbeit mit den Bildungs- und Kooperationspartnern.....	13
2.16	Vereinbarungen zur Evaluation.....	13
3	Das Berufsorientierungskonzept im Überblick	15
3.1	Allgemeine Erläuterungen	15
3.2	Jahrgang 5	15
3.3	Jahrgang 6	15
3.4	Jahrgang 7	15
3.4.1	Girls' / Boys' Day	15
3.4.2	Berufswahlpass.....	16
3.5	Jahrgang 8	16
3.5.1	KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss).....	16
3.6	Jahrgang 9	17
3.6.1	Schullaufbahnberatung	17
3.6.2	Betriebserkundung	17

3.6.3	Schülerbetriebspraktikum mit Vor- und Nachbereitung.....	17
3.6.4	Berufemarkt	17
3.6.5	BIZ – Besuch.....	17
3.6.6	Ausbildungsmesse Büren	17
3.6.7	SchuBS	17
3.6.8	Bewerbungstraining mit dem Koop-Partner Barmer GEK.....	18
3.6.9	Projekt mit Koop-Partnern	18
3.6.10	Ausbildungsbotschafter.....	18
3.7	Jahrgang 10	18
3.8	Eltern	19
4	Module der Studien- und Berufsorientierung an der SK Fürstenberg.....	20
5	Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ...	55
5.1	Allgemeine Hinweise.....	55
5.2	Inhalte und Ziele der Berufsorientierung.....	55
5.3	Organisation.....	56
5.4	Vertiefende Informationen zur Organisation	56
5.4.1	Berufsfelderkundung.....	56
5.4.2	Potentialanalyse	57
5.4.3	Berufemarkt für Förderschulen im Kreis Paderborn	57
5.4.4	Komm auf Tour	57
5.4.5	Schülerbetriebspraktikum	58
5.4.6	Berufseinstiegsbegleiter	59
5.4.7	Berufsberatung durch Reha-Berater der Arge	60
5.4.8	Förderplangespräche.....	60
5.4.9	Besuch im Berufsinformationszentrum.....	61
5.4.10	Berufsorientierung für zieldifferente Förderschüler an der SK Fürstenberg im Überblick	61
6.	Modulbeschreibung für Studien- und Berufsorientierung für Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf	63
7	Fachcurriculum Teil 1	82

1 Rahmenbedingungen

1.1 Vorbemerkung

Die für alle allgemeinbildenden Schulen in NRW verbindlichen Ziele und Aufgaben der Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe I sind im Erlass des MSW vom 06.12.2007 „Berufsorientierung in der Sekundarstufe I, in der gymnasialen Oberstufe, im Berufskolleg und im Weiterbildungskolleg“, BASS 12-21 Nr. 1, festgelegt worden.

Allen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich eine berufliche Existenz aufzubauen, die ihren individuellen Fähigkeiten, Begabungen und Interessen entspricht, ist wesentliches Ziel der Studien- und Berufswahlorientierung an der Profilschule Fürstenberg.

Schülerinnen und Schüler werden mit immer komplexeren Aufgaben in einer technologisch veränderten Arbeitswelt konfrontiert. Selbstbestimmung, eigenverantwortliche Lebensgestaltung, berufliche Zufriedenheit und Erfolg lassen sich aber nur erreichen, wenn Jugendliche über die spezifischen Berufsanforderungen und den aktuellen Arbeitsmarkt informiert sind und sich ihrer eigenen Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten bewusst sind. Nur so können sie zu einer reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidung kommen und realistische Ausbildungsperspektiven im Anschluss an die Sekundarstufe I entwickeln.

Der Ausbildungskonsens NRW hat bereits im November 2011 „die flächendeckende Einführung einer nachhaltigen, geschlechtersensiblen und systematischen Studien- und Berufsorientierung beschlossen...“ (BASS, 12-21 Nr.1). Dieses System wird verbindlich durch das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“, das ab dem Schuljahr 2016/17 an allen Schulen aufgegriffen und umgesetzt wird.

Auch und besonders bei der Berufswahlvorbereitung setzt die Profilschule Fürstenberg auf die vom Ausbildungskonsens NRW beschlossenen drei Bereiche. Es geht dabei um vorbereitende, begleitende und qualifizierende Maßnahmen und um das Sammeln von Berufserfahrungen. In diesem Zusammenhang steht praktisches Lernen in Verbindung mit der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen sowohl in bereits bekannten als auch in frauen- und männeruntypischen Berufen. Ebenfalls in den Blick genommen und teilweise speziell gefördert werden die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Sie erhalten neben den regulären auch spezifische verbindliche Standardelemente, damit ihr Berufsfindungs- und Studienorientierungsprozess zielgenau unterstützt werden kann.

1.2 Standortspezifische Gegebenheiten/ Ausgangslage und Zielsetzungen

400 Schülerinnen und Schüler besuchen die Profilschule Fürstenberg aus den Orten der Gemeinde Bad Wünnenberg, aus dem Stadtgebiet Büren und dem angrenzenden Hochsauerlandkreis. Diese Größe setzt sich aus Regelschülern, Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Migranten aus verschiedenen Ländern zusammen. Als dreizügig genehmigt, wird die Schule aber derzeit durchschnittlich vierzügig pro Jahrgang geführt. Die Profilschule Fürstenberg ist eine Schule des gemeinsamen Lernens, was sich auch in der besonderen Form der inneren Differenzierung in den Jahrgängen ab Klasse 7 zeigt.

1.3 Räumliche Lage der Schule

Die Profilschule Fürstenberg befindet sich in der Gemeinde Bad Wünnenberg, die durch Industriegebiete in den Ortsteilen Fürstenberg, Haaren und Leiberg von ihrer Wirtschaftsstruktur her recht gut aufgestellt ist. Angefangen von Großbetrieben über mittelständische Betriebe sind auch landwirtschaftliche Betriebe, die Tourismusbranche und der Gesundheitsbereich vertreten.

Als Schule des ländlichen Raumes sind Vorhaben außerhalb der Schule, insbesondere aber Angebote in der Kreisstadt Paderborn, mit einem erhöhten zeitlichen und organisatorischen Aufwand verbunden. Externe wie interne Vorhaben im Bereich der BO müssen mittel- und langfristig geplant werden.

1.4 Personelle Ressourcen der Schule

Die Profilschule Fürstenberg ging im Schuljahr 2013/14 an den Start und befindet sich aktuell im vierten Jahr des Aufbaus. Im August 2013 begann der Aufbau mit 2 Neueinstellungen und 6 Kollegen/innen, die zuvor an auslaufenden Real- und Hauptschulen unterrichtet hatten. Mittlerweile arbeiten 38 Kollegen/innen an der Schule. Ca. ein Drittel der Lehrerinnen und Lehrer wohnt im Stadtgebiet. Sie verfügen über umfassende Kenntnisse der lokalen Wirtschaft und Bildungslandschaft und bringen dieses Wissen in die Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler ein.

Da ein Profilizweig der Schule im Bereich MINT liegt, versuchen wir, Angebote in diesem Bereich gemäß der schulischen Voraussetzungen mit Lehrern, aber auch mit außerschulischen Kräften zu besetzen und können somit differenzierte Lernangebote anbieten (z. B. Naturforscher, Mikroskopieren, Gesundheit und Soziales).

1.5 Abschlüsse/ Anschlüsse

Zu den Abschlüssen bzw. Anschlüssen der Schülerinnen und Schüler nach dem Abschluss der Sekundarstufe I kann aktuell noch keine Aussage getroffen werden, da sich die Schüler erst im 8. Schuljahr befinden. Angestrebt werden von den Schülerinnen und Schülern Abschlüsse, die den Einstieg in das duale Ausbildungssystem ermöglichen oder der mittlere Bildungsabschluss mit dem Q-Vermerk für den Einstieg in die gymnasiale Oberstufe.

1.6 Kooperationen

Die Firma PIETEC-Feinwerktechnik, die Barmer GEK und die Aatalklinik Bad Wünnenberg waren bereits Kooperationspartner der auslaufenden Realschule. Diese Zusammenarbeit wurde mit der Sekundarschule fortgesetzt. Im laufenden Schuljahr 2016/17 gibt es diverse Projekte mit den Partnern. Mit diesen Firmen verfügen wir über Kooperationspartner, die uns vor Ort Einblicke in die betriebliche Praxis durch Betriebserkundungen und Projekte im Betrieb selbst ermöglichen.

Das Kreismuseum in Wewelsburg und das HNF in Paderborn sind zwei weitere Kooperationspartner, die Einblicke in historisch-politische Zusammenhänge (Hingucker) oder im Bereich von MINT (Schülerlabor) ermöglichen.

Neben den genannten Kooperationspartnern arbeiten wir u. a. mit folgenden weiteren Partnern zusammen, die für die Berufswahlorientierung von besonderer Bedeutung sind: mit der VHS vor Ort, die in einer AG das Projekt „Hausbau“ durchführt. Hierbei lernen die Schüler alle Gewerke kennen, die für einen Hausbau notwendig sind (z. B. Tätigkeiten von Maurern, Elektrikern, Malern, Schreibern, Raumausstattem,...) Für dieses Projekt wurde am 05.11.2016 bereits der UGO-Preis an die teilnehmenden Schüler der Sekundarschule verliehen (s. Homepage).

Im Jahrgang 9 werden wir mit der Barmer GEK Bewerbungstrainings durchführen, um die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Vermittlung in eine betriebliche Ausbildung vorzubereiten.

1.7 Eltern

Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler sind sich der Bedeutung der Berufs- oder Schullaufbahnentscheidung sehr bewusst. Informations- und Beratungsangebote sind gut nachgefragt, da sich die Eltern mit den Angeboten der sich im Aufbau befindenden Sekundarschule intensiv auseinandersetzen.

Insbesondere die Neuentwicklung der Berufsorientierung im Bereich KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss) und der ständige Wandel im Bereich von Berufsbildern (Ausbildungsberufe) ziehen einen Beratungsbedarf durch unsere Schule und die Berufsberatung nach sich.

2 Schulinterne Organisation

An der Sekundarschule gibt es neben der Studien- und Berufswahlkoordinatorin eine MINT-Koordinatorin. Außerdem vertritt ein Sonderpädagoge die spezifischen Belange im Bereich der Inklusion.

Die gesamte Verantwortung für die einzelnen SBOs (Studien- und Berufsorientierungselemente) liegt bei den oben genannten Koordinatoren. Eine wichtige und unverzichtbare Unterstützung erhalten diese jedoch durch die Klassen- und Fachlehrer, die für ihre jeweilige Klasse/ Gruppe die Verantwortung für die Durchführung der BO-Maßnahmen übernehmen.

In Klasse 7 und 8 nehmen alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend am Girls'/ Boys' Day teil.

Im November 2016 haben alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen die Potenzialanalyse erfolgreich abgeschlossen und im Februar 2017 die erste Berufsfelderkundung als Eltern-/ Verwandtenpraktikum in den Betrieben in der näheren Umgebung der Schule absolviert. Die zweite BFE wurde am Girls'/ Boys' Day absolviert und die dritte wird am Aktion Tagwerk-Tag (s. Modul 8.3.3) stattfinden.

Im Januar 2017 wurde damit begonnen, ein BOB (Berufsorientierungsbüro, SBO 3.3) einzurichten, damit die Schülerinnen und Schüler einen festen Ort für individuelle Beratungsmöglichkeiten durch die StuBO erhalten. Neben der Beratung z. B. für zusätzliche Praktika für die Förderung von Stärken sollen hier in Zukunft auch Bewerbungen mit Hilfe geschrieben werden können. Außerdem können Schülerinnen und Schüler über ihre Lebensplanung sprechen und sich beraten lassen. Da wir eine Schule im Ganztage sind, kommt dem BOB also eine besondere Bedeutung zu.

Ein Berufswahlsiegel ist angestrebt. Die Bewerbung erfolgt, sobald der Aufbau der Sekundarschule abgeschlossen ist.

2.1 **Standortsspezifische Zielsetzungen und Festlegungen**

- Wir wollen eine einheitliche und von einzelnen Personen oder Schuljahren unabhängige Informations- und Beratungsqualität in allen Fragen der BO sicherstellen. Unser Ziel ist ferner, den häufigen Änderungen im Bereich von Bildungsgängen und im Bereich der Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung (Agentur für Arbeit, Stiftung Partner für Schule NRW) Rechnung zu tragen und die jeweils verfügbaren Ressourcen für die Arbeit der Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte optimal auszunutzen. Dazu gehört:
 - eine über einzelne Schuljahre hinausreichende Planung der Vorhaben im Bereich der BO
 - eine aktuelle Information der Schülerinnen und Schüler über Aushänge am schwarzen Brett, Homepage, Informationen in den Klassen
 - eine fortlaufende Information der Lehrkräfte über Änderungen und Neuerungen im Rahmen der Lehrerkonferenzen/ Teambesprechungen durch die StuBO
 - die Unterstützung von BO-relevantem Unterricht (z.B. Praktikumsvorbereitung) in Form eines modular aufgebauten und fortlaufend aktualisierten „BO-Handbuchs“
 - Reflexion/Kurzevaluation aller erfolgten BO-Maßnahmen im Anschluss an die Standardelemente durch die beteiligten Lehrkräfte und die StuBO
 - Einholung und Auswertung von schriftlichem Schüler –und Elternfeedback zur BO an der Schule
- Wir wollen die Handlungssicherheit von Fach- und Klassenlehrkräften stärken, indem wir alle wiederkehrenden BO-Maßnahmen in einem BO-Handbuch in Kurzbeschreibung, Kompetenzerwartung, Ablauf und Aufgaben beschreiben und hier auch die für die Maßnahmen geeigneten Arbeitsmittel bereitstellen.
- Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern alle Anschlusswege (duale Ausbildung, schulische Anschlüsse, Studienberechtigung) offenhalten. Zu diesem Zweck arbeiten wir mit den Gymnasien und Berufskollegs (s. päd. Leistungskonzept) unseres Einzugsbereichs intensiv zusammen und unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler beim Kennenlernen dieser Institutionen und ihrer fachlichen Anforderungen.
- Mit den drei Berufsfelderkundungen in Form eines Eltern-/ Verwandtenpraktikums, eines gendersensiblen Tages (Girls´/Boys´ Day) und einer selbst gewählten BFE wollen wir erreichen, dass sich Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig mit der Berufswahlorientierung und den Kompetenzerwartungen auseinandersetzen und das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum in Klasse 9 anhand der bereits gemachten Erfahrungen auswählen. Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern frühzeitig Gelegenheit geben, die eigenen Stärken und Schwächen kennen zu lernen und diese Erkenntnisse für die Beratung durch Lehrkräfte und Berufsberatung nutzbar zu machen.
- Wir wollen unsere Kooperationen(s. 1.6) dazu nutzen, Schülern verstärkt Einblicke in die betrieblichen Arbeitsprozesse zu verschaffen und ihnen weitere Gelegenheiten zum Projektlernen vor Ort zu bieten. Dabei arbeiten wir eng mit den einzelnen Fachbereichen zusammen und überlegen gemeinsam, welche Projekte in diesen Bereichen entwickelt werden können (s. Modul 8.4)
- Wir wollen durch Einbeziehung unterschiedlicher Biografien und Professionen, durch das Aufsuchen außerschulischer Lernorte und die Durchführung von Projekten und Wettbewerben eine enge Verzahnung von Schule und Lebens- und Alltagswelt erreichen.
- Wir wollen durch kontinuierliche vielfältige Angebote von Klasse 5 -10 in verschiedenen Bereichen (Politik, MINT, Sprache, Gesundheit/ Soziales, künstlerisches Gestalten) kleine Einblicke in

unterschiedliche Arbeits-/Berufsfelder und in die Ausbildung/ Entdeckung von Stärken und Neigungen fördern.

2.2 Berufsorientierung als Bestandteil der Schulprogrammarbeit

Berufsorientierung ist eine Querschnitts- und Pflichtaufgabe aller Lehrkräfte unserer Schule (s. Vorbemerkung, (BASS, 12-21 Nr.1)). Wir beteiligen deshalb alle Lehrkräfte an der Entwicklung dieses Aufgabenbereiches und machen ihnen alle verfügbaren Informationen zugänglich. Über erstmals oder verändert durchgeführte Maßnahmen wird jeweils in der Lehrerkonferenz, in der Schulkonferenz und in der Klassenpflegschaft berichtet.

Für die fortlaufende, insbesondere konzeptionelle Arbeit arbeiten folgende Bereiche eng zusammen: ein Schulleitungsmitglied, die StuBO und die Verantwortlichen für die Kooperationen (Koop-Aaltalklinik, Koop- PIETEC, Koop- Bereich Girls' Day/Boys' Day, Koop-Bereich Praktikumsvorbereitung in D, Koop-Bereich Gemeinsames Lernen/ Inklusion)

2.3 Aufgaben der/des Koordinatorin/Koordinators für Studien- und Berufswahl (StuBO)

Die StuBO nimmt die im Erlass festgelegten Aufgaben wahr: Dazu zählen insbesondere

- die Information und Anleitung von Fach-/Klassenlehrern bei der Erledigung von BO-Aufgaben
- die Zusammenarbeit mit der für unsere Schule zuständigen Berufsberaterin, Frau Menne
- die Zusammenarbeit mit Schulamt, Bezirksregierung und SBH in Fragen der BO
- die Teilnahme an den Arbeitskreisen und Fortbildungen für die StuBOs und im Bereich der BO
- Langfristige Terminplanung (BO im laufenden Schuljahr)
- Terminabstimmung mit externen Partnern (z. B. SBH)
- Organisatorische Vorbereitungen von Informationsveranstaltungen (z. B. Elternabend KAOA)
- Organisation, Begleitung und Evaluation des G/B Days
- die Organisation, Begleitung und Evaluation der Potenzialanalyse
- die Organisation, Begleitung und Evaluation der BFE-Tage
- Evaluation von BO-Maßnahmen
- Konzeptentwicklung im Bereich der BO für die SK Fürstenberg
- Fortlaufende Aktualisierung des BO-Handbuchs
- Erstellen von „to do –Listen“
- Einpflegen von Daten ins BAN-Portal
- Entwicklung des Curriculum – Standardelements 3.1 bis zum Ende der Sommerferien im Schuljahr 2016/17 und anschließende Fortschreibung

StuBO und Schulleitung stellen die wechselseitige Information über Aufgaben, Termine und Absprachen sicher. Termine außerhalb der Schule und klassenübergreifende Änderungen des Stundenplans bedürfen der Zustimmung der Schulleitung.

2.4 Aufgaben der Klassen- und Fachlehrer

Die Klassenleitungen verfügen in der Regel über die umfassendsten Kenntnisse über Schülerinnen und Schüler und deren familiären Hintergrund. Sie sind neben der Beratungslehrkraft die Ansprechpartner der Schülerinnen und Schüler bei Sorgen und Problemen, haben ein Vertrauensverhältnis zu den Schülerinnen und Schülern aufgebaut und sind Anlaufpunkt der meisten Eltern bei Elternsprechtagen. Sie

- informieren (ggf. unter Beteiligung des StuBO) in der ersten Klassenpflegschaftssitzung des 8. Jahrgangs die Eltern über das Berufsorientierungskonzept der Schule.
- nehmen an Informationsveranstaltungen für die Schüler und Eltern ihrer Klasse sowie an Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung teil. Dabei wird den Belangen von Teilzeitkräften Rechnung getragen.
- informieren die Eltern bei Klassenpflegschaften und Elternsprechtagen über die Angebote der Berufsberaterin und stellen einen Kontakt zur ihr her.

Lehrerinnen und Lehrer, die in einem Jahrgang keine Klassenleitung wahrnehmen, sind in der Regel nur im Rahmen ihres Fachunterrichts (z.B. als Deutschlehrkräfte in der Vor- und Nachbereitung des Praktikums) an BO-Vorhaben beteiligt. Ihre Aufgaben ergeben sich aus den jeweiligen Modulbeschreibungen des BO-Handbuchs.

2.5 Aufgaben der Kooperationsverantwortlichen PIETEC/Aatalklinik/HNF/ Kreismuseum Wewelsburg, Barmer GEK, VHS, KITA Rappelkiste,...

Die Kooperationsverantwortlichen

- stellen sicher, dass die in den Kooperationsverträgen festgelegten Ziele und Vorhaben durch Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler der Schule verfolgt werden.
- bereiten die Jahresplanungs- und Auswertungsgespräche mit den Kooperationspartnern vor; führen diese durch und berichten der Schulleitung und den Mitwirkungsorganen.
- halten fortlaufend Kontakt mit den Partnerbetrieben und unterstützen die Klassen- und Fachlehrkräfte bei der Durchführung der BO-Module.
- sind für die Fortschreibung der auf den Partnerbetrieb bezogenen Module verantwortlich.
- fertigen die Durchführungsberichte an und erheben Feedback der Partner.
- entwickeln Projektideen für verschiedene Fächer, um eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Koop-Partnern über die Jahrgangsstufen 7-10 zu ermöglichen.

2.6 Aufgaben des Girls' Day/Boys' Day-Koordinators

Der Girls' / Boys' Day-Koordinator

- bereitet den jährlichen BD/GD organisatorisch (Terminbekanntgabe/ Werbemittel) vor.
- wirbt aktiv für die Teilnahme unter den Mädchen/Jungen der Zielgruppenjahrgänge.
- bereitet die Klassenlehrer/innen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler auf die Nachbereitung des GD/BD vor.
- stellt die Ergebnisse des BD/GD in der Schule dar und bereitet die Pressearbeit dazu vor.

2.7 BO-Handbuch

Für alle von der Schule verantwortlich durchgeführten BO-Maßnahmen (Module) liegen Modulbeschreibungen in gedruckter und digitaler Form vor. Sie

- beschreiben die mit dem Modul verbundenen fachbezogenen und –übergreifenden Kompetenzen.
- nennen die Verantwortlichen, Jahrgangsstufen, Fächer und Zeiträume der Durchführung.
- enthalten verbindliche Vorgaben zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung.
- nennen und berücksichtigen die Erfahrungen bisheriger Durchführungen
- stellen die zur Durchführung notwendigen oder geeigneten Materialien in Anhängen zur Verfügung

Die Sammlung dieser Modulbeschreibungen ist als sogenanntes „BO-Handbuch“ in einem so gekennzeichneten Ordner sowohl in Printform zur Einsichtnahme als auch auf dem PC im Sekretariat bei Frau Rose für alle Lehrkräfte verfügbar.

Für alle Lehrkräfte, die ein Modul durchführen, ist die Weitergabe der Auswertungsdaten an den StuBO verbindlich. Die Modulbeschreibungen werden anschließend durch die Durchführungsberichte ergänzt.

2.8 Berufswahlpass

Der Berufswahlpass wird als Portfolioinstrument verbindlich zum Girls' und Boys' Day ab Klasse 7 eingesetzt. Er begleitet die Schülerinnen und Schüler auf dem gesamten Weg der Studien – und Berufsorientierung und wird fortlaufend zur Dokumentation und Beratung benutzt werden.

Er ist auch Grundlage der Beratungsangebote durch die Berufsberatung.

2.9 Potenzialanalyse

Die **Potenzialanalyse (PA)** (s. **Modul 8.2**) bietet allen Schülerinnen und Schülern eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung von personalen, sozialen, fachlichen, methodischen und ggf. auch geschlechtsuntypischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in Form eines schriftlich formulierten Stärkenprofils. Neben einem Einzelprofil gibt es vom Anbieter der PA auch eine Gruppenauswertung der Potenziale der Klasse.

Die Gruppenauswertungen der einzelnen Klassen werden im Anschluss an die PA sowohl als Diagnoseinstrument für das Arbeits- und Sozialverhalten in den einzelnen Klassen als auch für den

Vergleich der Stärken zwischen den Klassen genutzt. Dabei werden die Auswertungen einzelner Klassenpotenziale (z. B. praktische, methodische oder kognitive Potenziale) in Diagrammen gegenübergestellt und für die Förderung z. B. im Fach Mathematik oder Deutsch von Klassen-, Beratungs- und Fachlehrern verwendet.

Im Anschluss daran lernen die Schüler in **drei verschiedenen Berufsfeldern (s. Modulübersicht 8.3.1, 8.3.2, 8.3.3)** die Anforderungen der Arbeitswelt näher kennen. Dieses geschieht, indem die Schüler Betriebe exemplarisch erkunden und feststellen, welche Anforderungen sie mit ihren Fähigkeiten erfüllen können. Die Berufsfelder dürfen die Schüler selbst wählen, allerdings ist es dem Lehrer vorbehalten, die Felder in Zusammenhang mit der Potentialanalyse zu sehen und ggf. Veränderungen vorzunehmen. In der Nachbereitung dokumentieren die Schüler die Ergebnisse ihrer Erkundungen, um so zu einer begründeten Wahl ihrer Praktikumsstelle in der 9. Klasse zu kommen.

Für die Auswertung und Bewertung der Berufsfeldererkundungen liegen ein einheitlicher Bewertungsmaßstab und ein Bewertungsbogen vor. Die Berichte werden im Berufswahlpass abgeheftet.

2.10 Schülerbetriebspraktikum

Für alle Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrganges findet im Frühjahr 2018 erstmalig ein dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum statt. Dabei suchen sich die Schülerinnen und Schüler bis zum 01.12. des Vorjahres selbstständig einen ihnen geeignet erscheinenden Betrieb und vereinbaren mit diesem die Bereitstellung eines Praktikumsplatzes. Die Klassenleitungen informieren den StuBO wer zum Stichtag unversorgt ist und unterstützen diese Schülerinnen und Schüler bei der Praktikumsplatzsuche und beim Praktikum.

Unterrichtsvorhaben im Dach Deutsch (**Modul 9.2**) bereiten die Schülerinnen und Schüler inhaltlich auf das Praktikum und auf das Erstellen der Praktikumsberichte vor. Die Fachkonferenz Arbeitslehre gibt vor, welche Bestandteile die Praktikumsmappe enthalten soll. Für die Auswertung und Bewertung der Praktikumsmappe liegen ein einheitlicher Bewertungsmaßstab und ein Bewertungsbogen vor.

Während des Praktikums werden die Schülerinnen und Schüler durch Lehrkräfte betreut, die sie im Praktikumshalbjahr unterrichten. Dabei erfolgt mindestens ein Besuch im Praktikumsbetrieb. Die besuchende Lehrkraft übernimmt auch die Nachschau des Praktikumsberichts und gibt dem/ der jeweiligen Schüler/in eine Rückmeldung mittels Bewertungsbogen.

2.11 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Berufsberatung ist durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Bundesagentur für Arbeit gesichert.

Die Berufsberaterin

stellt sich zum Ende des 8. Schuljahres den Schülerinnen und Schülern vor (Modul 8.9)

- trainiert mit Schülerinnen und Schülern die Nutzung von Online-Informationsangeboten zu Berufen und BO
- wertet die Ergebnisse der Potenzialanalyse mit den Schülerinnen und Schülern aus (s. 2.9)
- realisiert zusammen mit den Informatiklehrern das Angebot „BIZ vor Ort“
- nimmt an der Informationsveranstaltung „Schullaufbahnberatung der Eltern und Schüler“ zu Beginn der 9. Klasse teil (Modul 9.1)

- steht an Elternsprechtagen für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung
- bietet ab Beginn der Klasse 9 regelmäßige Sprechstunden zur Einzelberatung
- stellt zusammen mit den Klassenlehrkräften und dem StuBO Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förder- und Beratungsbedarf fest und erarbeitet mit ihnen individuelle Handlungspläne

Schulischer Ansprechpartner der Berufsberaterin ist die StuBO. Berufsberaterin und StuBO vereinbaren die Terminierung und Organisation von Maßnahmen in der Schule. Die StuBO organisiert die Vergabe von Sprechstundenterminen.

2.12 Zusammenarbeit mit den schulischen Kooperationspartnern der Sekundarstufe II

Zur Sicherstellung eines gelingenden Übergangs in die Bildungsgänge der Berufskollegs und in die gymnasiale Oberstufe gemäß der SK-Profile arbeiten wir mit den entsprechenden Schulen (Liebfrauengymnasium Büren, Mauritius-Gymnasium Büren, Richard-von-Weizsäcker BK, Ludwig Erhardt BK, Edith Stein BK) des unmittelbaren Einzugsbereiches zusammen. Dies sind in der Regel Einrichtungen in den Städten Büren und Paderborn, die von den Schülerinnen und Schülern mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können. Dazu

- werden wir den Schulen die Vorstellung ihrer Einrichtungen im Rahmen einer Infoveranstaltung in der 9. Klasse ermöglichen
- werden wir Schülerinnen und Schüler auf die Bildungsgänge des Einzugsbereichs hinweisen
- werden wir über Tage der offenen Tür, Beratungs- und Anmeldetermine dieser Schulen informieren
- werden wir Schülerinnen und Schüler, soweit erforderlich und zweckmäßig, zur Teilnahme an Schnuppertagen freistellen

Wir bereiten Schülerinnen und Schüler sowohl auf die gymnasiale Oberstufe als auch auf die duale Ausbildung vor. Entsprechende Förder-/ Fordermöglichkeiten (z. B. Mathe oder Vertiefungsangebote) werden von Klasse 9 bis in die Klasse 10 angeboten.

2.13 Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung und Berufsinformationen durch Dritte

Die von der Bundesagentur für Arbeit oder das Land NRW finanzierten Angebote der vertieften Berufsorientierung können die Maßnahmen unserer Schule ergänzen und unterstützen. Wir bewerben uns daher um die Teilnahme an entsprechenden Ausschreibungen Dritter (z.B. Stiftung Partner für Schule NRW).

Berufsinformationsveranstaltungen durch Dritte ermöglichen wir für Klassenverbände während der Unterrichtszeit nur dann, wenn die vorgestellten Berufe oder Berufsfelder für unsere Schülerinnen relevant erscheinen (z.B. Infotrucks der M+E-Industrie und des Handwerks, Wehrdienstberatung der Bundeswehr).

2.14 Weitere Beratungs- und Informationsangebote für Schülerinnen, Schüler und Eltern

Die in diesem Rahmenkonzept festgelegten und im Schaubild terminierten Maßnahmen decken den regelmäßigen Informations- und Beratungsbedarf von Schülerinnen, Schülern und Eltern ab und binden insbesondere in den Jahrgängen 8 und 9 bereits einen maßgeblichen Teil der für Schülerinnen und Schüler verfügbaren Lernzeit. Schülerinnen, Schüler und Eltern mit erhöhtem Informations- und Beratungsbedarf verweisen wir daher an die StuBO, an den für die BO bestimmten Sonderpädagogen und an die Berufsberaterin, die eine aktuelle Übersicht über Hilfs- und Beratungsangebote haben und an entsprechende Einrichtungen vermitteln können.

2.15 Arbeit mit den Bildungs- und Kooperationspartnern

Die mit den Kooperationspartnern gemeinsam durchgeführten BO-Maßnahmen bilden den jeweiligen Schwerpunkt der Kooperationen. Unsere Zielsetzungen für die weitere Entwicklung dieses Bereiches sind

- die kontinuierliche Entwicklung weiterer Kooperationsfelder und Maßnahmen
- die Einbeziehung weiterer Fächer und Jahrgänge
- die gezielte Entwicklung von Vorhaben, mit denen sich Schülerinnen und Schüler im Rahmen von AGs und Projekten in betriebliche Leistungsprozesse einbringen können
- Pressearbeit über die Handlungsfelder und Ergebnisse der Kooperationen

Die über den Bereich der Berufsorientierung hinausgehende Arbeit mit den Partnern ist Gegenstand eines eigenen Konzeptes und einer gesonderten Jahresarbeitsplanung.

2.16 Vereinbarungen zur Evaluation

Zur Weiterentwicklung dieses Rahmenkonzeptes gelten folgende Vereinbarungen:

- Alle mit der Durchführung eines Moduls befassten Lehrkräfte evaluieren die jeweilige Modulbeschreibung und den Erfolg der durchgeführten Maßnahme. Dazu erheben sie informelles Feedback der Beteiligten und geben einen Durchführungsbericht ab.
- Neu entwickelte Module werden von den beteiligten Lehrkräften pilotiert und ausgewertet.

3 Das Berufsorientierungskonzept im Überblick

3.1 Allgemeine Erläuterungen

Der Schulstandort Fürstenberg verfügt über langjährige Kontakte zu externen Partnern, z. B. zur regionalen Wirtschaft, zu Verwaltungen und zur Agentur für Arbeit. In den Kooperationsbetrieben und in anderen regionalen Unternehmen werden den Jugendlichen frühzeitige Kontakte und unterschiedlichste Erfahrungen mit der Berufswelt ermöglicht.

Vorrangiges Ziel unseres Berufswahl- und Studienorientierungskonzeptes ist es, dass unsere Schüler am Ende ihrer Schulzeit eine realistische, eigenverantwortliche Ausbildungs- und Berufsperspektive entwickelt haben und begründet entscheiden können, welchen Weg in die Arbeitswelt sie einschlagen. Da es Aufgabe jeder allgemeinbildenden Schule ist, in allen Fächern Aspekte der Studien- und Berufsorientierung zu berücksichtigen, beginnen wir in der Profilschule Fürstenberg bereits in der Klasse 5 mit einzelnen Projekten, z.B. in den Fächern Hauswirtschaft, Informatik, Technik,... Auch bei der Ausbildung zu Streitschlichtern werden erste Fähigkeiten und Fertigkeiten individuell gestärkt und gefördert.

Insgesamt tragen unterschiedliche Module dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler individuell im Prozess der Berufs- und Studienwahl begleitet und auf das Erwerbsleben vorbereitet werden.

3.2 Jahrgang 5

In Jahrgang 5 erhalten alle Schüler im Klassenverband einen ersten systematischen Einstieg in den Umgang mit dem PC. Durch das Sozialkompetenztraining, durch einen ersten Umgang mit Werkzeugen im Fach Technik, durch Schneidetechniken im Fach Hauswirtschaft lernen die Schülerinnen und Schüler erste Grundfertigkeiten, die später von Nutzen sein können.

3.3 Jahrgang 6

In Klasse 6 beginnt bereits ein erster Schritt in Richtung Profilbildung, indem die Schülerinnen und Schüler die Wahl haben zwischen den Fächern Arbeitslehre/ Wirtschaft und Französisch.

Die allgemeinen Grundfertigkeiten werden in einzelnen Fächern weiter ausgebaut. In beiden Jahren besteht auch die Möglichkeit durch Aktion Tagwerk einen ersten Einblick in die Arbeitswelt zu erhalten.

3.4 Jahrgang 7

3.4.1 Girls'/ Boys'Day

Das erste größere Modul auf dem individuellen Weg der Lebens- und Berufsplanung ist der **Girls' und Boys'Day (s. Modul 7.1)** im Jahrgang 7. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler kennen, welche Berufe und Arbeitsabläufe es in Firmen gibt.

In von den Schülerinnen und Schülern selbst gewählten Betrieben und Einrichtungen sammeln sie erste berufliche Praxiserfahrungen in frauen- und männeruntypischen Berufen. Sie lernen u.a. eigene Stärken und Schwächen kennen, aber auch erste berufliche Handlungskompetenzen, wie z.B. Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbereitschaft, Kritikfähigkeit,...

Durch die Wahl des vierten Hauptfaches erfolgt eine weitere Entscheidung im Hinblick auf die Lebensplanung.

Die Auswahl einer bestimmten AG, z. B. Tastschreiben, Technik,.. ist ein weiterer Baustein auf dem Weg in einen selbstverantworteten Übergang in die Berufswelt.

3.4.2 Berufswahlpass

Ein weiteres Modul im Jahrgang 7 im Bereich der Berufswahlorientierung ist der Einsatz des **Berufswahlpasses**. Dieser soll den Schülern bereits zum Girls´ und Boys´ Day ausgehändigt werden, damit alle Unterlagen und Bescheinigungen gesammelt und abgeheftet werden können. Somit wird der Berufswahlpass das Portfolioinstrument für die Dokumentation des Berufswahlprozesses der Schülerinnen und Schüler.

Die Mappe soll immer wieder zur Dokumentation und zur individuellen Beratung jedes einzelnen Schülers hinzugezogen werden. Ab Klasse 8 wird jeder Schüler halbjährlich bzgl. seiner Berufs- und Studienorientierung durch externe Partner, der Berufsberaterin oder der StuBO beraten werden. (SBO 2.1, S.17)

3.5 Jahrgang 8

3.5.1 KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss)

In Jahrgang 8 ist in allen allgemeinbildenden Schulen dann der standardisierte Prozess der Studien- und Berufsorientierung verpflichtend (Erlass vom 16.12.2015).

Auch die Profilschule Fürstenberg nimmt ab dem Schuljahr 2016/17 am Landesprojekt **KAoA** teil. „Kein Abschluss ohne Anschluss NRW“ ist ein gender- und migrationssensibles sowie inklusives System zur Berufs- und Studienorientierung.

„Die Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung ist im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 21.10.2010 geregelt. (...) Bestehende Berufs- und Studienorientierungscurricula der Schulen können als Grundlage genutzt und, soweit sie den Mindestanforderungen der Standardelemente entsprechen oder diese übersteigen, fortgeführt werden.“ (MSW, Das Standardelement Curriculum im Rahmen der Landesinitiative KAoA, Vorbemerkungen, Dez. 2015).

Zu Beginn des standardisierten Prozesses findet ein **Elternabend** statt, an dem sich der Anbieter der Potenzialanalyse vorstellt und sein Programm erläutern. An diesem Abend stellt die StuBO den Eltern das Konzept der Studien- und Berufsorientierung dar.

Das Landesprojekt, das den Schülern eine realistische Berufs- bzw. Studienperspektive vermitteln soll, lässt sich in verschiedene Phasen untergliedern:

Die **Potenzialanalyse (s. Modul 8.3)** bietet allen Schülern eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung von personalen, sozialen, fachlichen, methodischen und ggf. auch geschlechtsuntypischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch wissenschaftliche Testverfahren, Fragebögen, handlungsorientierten Aufgaben und Elementen von Assessmentverfahren.

Im Anschluss daran lernen die Schüler in **drei verschiedenen Berufsfeldern (s. Module 8.3, 8.5, 8.6)** die Anforderungen der Arbeitswelt näher kennen. Dieses geschieht, indem die Schüler Betriebe exemplarisch erkunden und feststellen, welche Anforderungen sie mit ihren Fähigkeiten erfüllen können. Einige Schüler werden ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten evtl. realistischer einschätzen. Diese Erfahrungen werden später mit Mitschülern, Lehrern und der Agentur für Arbeit reflektiert. Die Berufsfelder dürfen die Schüler selbst wählen, allerdings ist es dem/ der Lehrer/in vorbehalten, die Felder in Zusammenhang mit der Potenzialanalyse zu sehen und ggf. Veränderungen vorzunehmen.

In der Nachbereitung dokumentieren die Schüler die Ergebnisse ihrer Erkundungen, um so zu einer begründeten Wahl ihrer Praktikumsstelle in der 9. Klasse zu kommen.

Den Ausbau ihrer bereits vorhandenen Stärken können die Schülerinnen und Schüler in den sich fortsetzenden AGs erweitern.

Die Schüler des Wahlpflichtbereiches Technik führen aktuell ein **Metallprojekt bei der Koop-Firma Pietec Feinwerktechnik** durch. Dort bauen sie im Betrieb im laufenden Schuljahr einen Grill, nachdem die theoretischen Grundlagen in der Schule erarbeitet und technische Zeichnungen dazu angefertigt worden sind.

Nach dem Lernstand 8 wird ein **Bewerbungstraining** durch die Deutschlehrer eingeschoben, damit sich die Schülerinnen und Schüler für das im Februar 2018 stattfindende SBP bewerben können.

3.6 Jahrgang 9

Zum Schaubild soll zunächst gesagt werden, dass die einzelnen Module noch nicht mit der Farbe „grün“ unterlegt sind, da diese Module von uns angedacht sind, aber aufgrund des Aufbaus noch nicht durchgeführt worden sind.

3.6.1 Schullaufbahnberatung

Das Schuljahr beginnt mit einem Elternabend zur Schullaufbahnberatung. Dort werden zunächst die BO-Module des laufenden Schuljahres vorgestellt. Anschließend geht es um die Bildungsgänge im Anschluss an die Jahrgangsstufe 10 an den Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs und um den Übergang in eine Berufsausbildung. Eltern und Schüler müssen frühzeitig informiert sein, damit ein nahtloser Übergang in das nachfolgende System stattfinden kann.

3.6.2 Betriebserkundung

Für interessierte Schülerinnen und Schüler steht eine Betriebserkundung beim Kooperationspartner Aata Klinik an. Dort werden den Schülern verschiedene Berufsfelder gezeigt und Anforderungen, die einzelne Berufe erfordern, genannt.

3.6.3 Schülerbetriebspraktikum mit Vor- und Nachbereitung

Im Jahrgang 9 setzen sich die verbindlichen **KAoA-Elemente** mit dem **dreiwöchigem Schülerbetriebspraktikum** fort. Vorgegangen ist eine Vorbereitung für das Praktikum. Dies geschieht hauptsächlich in den Fächern Deutsch und Arbeitslehre.

Während des Praktikums setzen sich die Schüler mit den Bedingungen der Arbeitswelt über einen längeren Zeitraum auseinander. Das Schülerbetriebspraktikum trägt dazu bei, dass die Schüler ihre Berufsvorstellungen vertiefen bzw. korrigieren können.

Anschließend wird das Praktikum nachbereitet. Die gewonnenen Erfahrungen werden in einer Praktikumsmappe dokumentiert und somit für die Beratung im weiteren Verlauf der BO genutzt.

3.6.4 Berufemarkt

In der 9. Klasse nehmen die Schülerinnen und Schüler am Berufemarkt teil. Hierzu fahren sie nach Paderborn oder Höxter und erkunden diverse Berufsfelder und Berufe. Vor Ort können sie mit Vertretern einzelner Unternehmen und Organisationen sprechen und sich informieren. Mithilfe eines Erkundungsbogens werden ihre Informationen dokumentiert und im Portfolio abgeheftet.

3.6.5 BIZ – Besuch

Der BIZ-Besuch wird in Fürstenberg so gestaltet, dass Mitarbeiter der Agentur für Arbeit nach Fürstenberg kommen und die Schüler online über die Möglichkeiten des Berufsinformationszentrums informieren.

Die Profilbildung wird in den verschiedensten Bereichen durch Arbeitsgemeinschaften weiter ausgebaut.

3.6.6 Ausbildungsmesse Büren

Die **Ausbildungsmesse** in Büren ist ein weiteres Modul der BO (**s. Modul 9.8**). Der gesamte 9er Jahrgang fährt nach Büren, wo sich zahlreiche Betriebe der Umgebung vorstellen. Vor Ort besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit mit Vertretern der Firmen aus ihrer Wohnumgebung zu sprechen.

3.6.7 SchuBS

Schülerinnen und Schüler, die Interesse an einem metalltechnischen Beruf haben oder sich im Pflegebereich engagieren wollen, können sich für das **„SchuBS-Projekt“** bewerben. Dabei werden Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen ausgewählt, die am Freitagnachmittag und am

Samstag bei Benteler, an der Uni und im Johannisstift PB, im Ev. Martinsstift in Bad Lippspringe und im Haus St. Antonius in PB auf das Berufsleben vorbereitet werden. Wenn die Jugendlichen sich in diesem Jahr als zuverlässig, engagiert und ausdauernd zeigen, ist ihnen ein Ausbildungsplatz ziemlich sicher.

3.6.8 Bewerbungstraining mit dem Koop-Partner Barmer GEK

Ein Mitarbeiter der Barmer GEK informiert die Schülerinnen und Schüler über gängige Bewerbungsverfahren und übt diese mit ihnen, damit ihnen solche Verfahren bekannt sind.

3.6.9 Projekt mit Koop-Partnern

Wie bereits in den Jahrgängen zuvor wird es auch in Klasse 9 Projekte mit den Kooperationspartnern geben.

3.6.10 Ausbildungsbotschafter

Die StuBo möchte von der Möglichkeit Gebrauch machen, „**Ausbildungsbotschafter**“ in die Schule einzuladen, um von Jugendlichen für Jugendliche Informationen zur Ausbildung zu vermitteln. Die Azubis sind speziell von der Industrie- und Handelskammer auf diese Aufgabe vorbereitet worden.

Im AG-Band werden, wie in jedem Schuljahr, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler weiter ausgebaut.

3.7 Jahrgang 10

Es ist angedacht, ein **zweites zweiwöchiges SBP** in diesem Jahrgang anzubieten, vor allem für die Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 (oder 9) anstreben.

Am Anfang dieses Jahrgangs findet ein **verstärktes Bewerbungstraining** statt, die Schüler werden auf spezielle Tests vorbereitet, die zu Beginn der Einstellungsphase von zahlreichen Betrieben durchgeführt werden.

Auch in diesem Jahrgang möchte die StuBO von der Möglichkeit Gebrauch machen, „**Ausbildungsbotschafter**“ in die Schule einzuladen, um viele Schülerinnen und Schüler in der aktuellen Phase der Ausbildungsplatzsuche in Form von zusätzlichen Infos zu unterstützen.

Des Weiteren sollen die Schülerinnen und Schüler auf den **Übergang in SEK II-Schulen** vorbereitet werden. Es wird angestrebt, dass sie in den kooperierenden Berufskollegs und Gymnasien hospitieren. Zu Beginn der Klasse 10 soll der Kooperationspartner Barmer die Schülerinnen und Schüler über den **Bereich der Sozialversicherung informieren**. Der zuständige **Ausbildungsstellenakquisiteur** der Stadt Bad Wünnenberg wird die Schülerinnen und Schüler über die Stellenangebote im Stadtgebiet informieren.

Unterstützt werden wir bei der systematischen BO von der Agentur für Arbeit und von verschiedenen Bildungsträgern und unseren Kooperationspartnern.

Am Ende der 10. Klasse steht dann die **Anschlussvereinbarung** an. Der gesamte Prozess der Berufsorientierung soll auf der Grundlage der Standardelemente bilanziert werden. Jeder Schüler soll seinen individuellen Prozess seiner Studien- und Berufsorientierung, die er/ sie im Berufswahlpass dokumentiert hat, als Grundlage für eine realistische konkrete Anschlussperspektive nutzen. Dabei sollen die Neigungen der Schülerinnen und Schüler und die Einbeziehungen der Erziehungsberechtigten berücksichtigt werden.

3.8 Eltern

Ein weiterer wichtiger Baustein im Prozess der Berufsorientierung sind die **Eltern**. Deshalb ist es unerlässlich, dass diese das Konzept der Berufs- und Studienorientierung der Sekundarschule kennen. Ihre Hilfe ist von besonderer Bedeutung, da sie eine unterstützende Rolle bei der Auswahl eines Berufes oder eines Studiums innehaben, deshalb müssen sie für ihren Part in diesem Prozess sensibilisiert werden.

In Beratungsstunden bei der Berufsberaterin Frau Menne sollen sowohl Eltern als auch deren Kinder über mögliche Wege in die Arbeitswelt informiert werden.

Informationen zur Laufbahnberatung erhalten die Eltern durch den StuBO, durch Klassenlehrer oder bei der Abteilungsleitung.

4 Module der Studien- und Berufsorientierung an der SK Fürstenberg

Zur Erklärung sei gesagt, dass die erste Ziffer hinter dem Wort Baustein den Jahrgang bezeichnet und die zweite Ziffer die fortlaufende Nummerierung der BO-Elemente ist.

Baustein 7.1 – Girls’ und Boys’ Day

Modulzuordnung		
	Modulnummer	7.1
	Modulbezeichnung	Girls’ und Boys’ Day
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	StuBo, Klassenlehrer/ Politik-, Erdkunde-, Geschichtslehrer

Organisation		
	Ort	Betriebe in der Region
	Veranstalter/Partner	Schule und externe Partner
	Vorgesehener Zeitraum	IV. Quartal, letzter Donnerstag im April
	Zielgruppe:	Schüler der Jahrgänge 7
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Politiklehrer/ Erdkundelehrer (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) StuBo (Vorbereitung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Berufswahlspektrums/ Jungen und Mädchen neue Perspektiven eröffnen - Sensibilisierung und Erprobung von Berufen/ Berufsfeldern im Sinne des Gender Mainstream - Erkennen und Fördern persönlicher Stärken und Schwächen (gezielte Unterstützung von Potenzialen, Problemlösekompetenz, Erkennen und Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams) - Vermittlung und Einsatz von Anforderungen in bestimmten Berufsfeldern

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> - StuBo bestellt ca. 5 Monate vor dem Girls' /Boys' Day Materialien (Nov./Dez.) unter www.girls-day.de (Vorlauf beachten) und informiert frühzeitig durch Aushang der gelieferten Plakate über den Termin (Dez./ Anfang Jan.) - StuBo informiert Klassenlehrer <u>Mitte Januar</u> über Termin. - Diese informieren Klassen und stellen kurz Ziele des Girls' und Boys' Days vor. - Klassenlehrer unterstützen die SuS bei der Suche nach einem Platz
	Inhaltlich:	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsstunde des Klassenlehrers/ Politiklehrers zu den Zielen des Girls' und Boys' Days und zum Gedanken des Gender Mainstreams.
	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsposter, Anträge auf Freistellung vom Unterricht (Bestellung und Download unter www.girls-day.de durch StuBo)

Durchführung/Ablauf		
		<ul style="list-style-type: none"> - StuBo stellt den Klassenlehrern „Antrag auf Freistellung vom Unterricht/ Elternbrief“ (Download auf Seite www.girls-day.de) zur Verfügung. - Klassenlehrer teilen diese frühzeitig aus/ sammeln diese ein und achten auf Durchführung der Veranstaltung. - Klassenlehrer überprüfen Erstellung von Teilnahmebestätigung (Ausgabe durch besuchten Betrieb) und sammeln diese ein. Diese werden später wieder ausgegeben und in den Berufswahlordner eingehaftet. - Klassenlehrer erhalten ca. 2 Wochen vor dem GD/ BD vom StuBo Infos zur schriftlichen Vor- und Nachbereitung des Tages. - Klassenlehrer/ Politiklehrer bereiten SuS auf GD/BD vor.

Nachbereitung		
	1.	Nachbereitung im Rahmen einer Klassenlehrer-/ Politiklehrerstunde zum Austausch von Erfahrungen/ Erkenntnissen/ Ergebnissen
	2.	Nachbereitung des StuBos mit Schulleitung und Kollegium, auch mit SuS Dokumentation von Kontakten, Erfahrungen

Baustein 7.2 – Einführung des Berufswahlpasses (Portfolioinstrument)

Modulzuordnung		
	Modulnummer	7.2 (SBO 4)
	Modulbezeichnung	Einführung des Berufswahlpasses
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	StuBO/ Gesellschaftslehrelehrkräfte

Organisation		
	Ort	Klassenraum
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 7, IV. Quartal (zum oder nach dem G/B Day)
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 7
	Verantwortlich:	StuBO/ Gesellschaftslehrelehrkräfte

Zielsetzung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	Vorstellung und Bedeutung des BW-Passes/ Übersicht der inhaltlichen Themen

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Einführung findet im Rahmen des Unterrichts statt. ⇒ StuBO bestellt kurz vor den Sommerferien beim Anbieter der Potenzialanalyse die Berufswahlpässe in ausreichender Anzahl
	Inhaltlich:	⇒ Absprache mit Fachlehrern
	Benötigtes Material	Berufswahlpass

Durchführung/Ablauf		
		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Vorstellung des Portfolioinstrumentes ⇒ Sortieren der einzelnen Themen des Passes mit Registern ⇒ Ausfüllen der relevanten Seiten

Nachbereitung		
	1.	Berufswahlpässe werden in der Schule in einem Schrank deponiert.

Baustein 8.1 – Elternabend zur Potenzialanalyse und Vorstellung des schulischen BO-Konzeptes

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.1 (SBO 2.3)
	Modulbezeichnung	Elternabend zur PA und Vorstellung des schulischen BO-Konzeptes
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	StuBO/ Klassenlehrer

Organisation		
	Ort	Schule (Aula)
	Veranstalter/Partner	Schule/ SBH West (Anbieter der PA)
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 8, I. Quartal (August bis 2 Wochen vor der PA) ⇒ genauer Termin wird auf der 1. Elternpflegschaftsversammlung eines jeden Schuljahres bekannt gegeben
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 8
	Verantwortlich:	StuBO/ Mitarbeiter des Anbieters der PA

Zielsetzung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	⇒ Vorstellung der Mitarbeiter bei den Eltern ⇒ Übersicht über den Ablauf der PA ⇒ Übersicht über das schulische BO-Konzept der SK Fürstenberg, einschließlich KAoA in den Klassen 8, 9 und 10

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Vorstellung findet im Rahmen eines Elternabends vor der PA statt. ⇒ StuBO nennt Klassenlehrern frühzeitig den festgelegten Termin und gibt einen Elternbrief heraus
	Inhaltlich:	⇒ Absprache mit Klassenlehrern und Schulleitung

	Benötigtes Material	⇒ Material wird vom Anbieter der PA mitgebracht, StuBO erläutert schulisches BO-Konzept
--	---------------------	---

Durchführung/Ablauf		
		⇒ Vorstellung des Anbieters ⇒ Vorstellung des schulischen BO-Konzeptes

Nachbereitung		
	1.	Gespräch zwischen StuBo, Mitarbeitern des Anbieters und betroffenen Klassenlehrern/innen.

Baustein 8.2 – Potenzialanalyse

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.2
	Modulbezeichnung	Potenzialanalyse
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	StuBO, Klassenlehrer/ Politiklehrer

Organisation		
	Ort	SBH West, Waldenburger Str. 19, Paderborn
	Veranstalter/Partner	SBH West Paderborn
	Vorgesehener Zeitraum	kurz vor oder kurz nach den Herbstferien
	Zielgruppe:	Schüler der Jahrgänge 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Politiklehrer/ Erdkundelehrer (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) StuBO (Vorbereitung/ Durchführung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der eigenen Potenziale, Stärken und beruflichen Interessen - Erste Orientierung im Bereich der Berufsorientierung erfahren - Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams - Kennen lernen von Anforderungen in bestimmten Bereichen anhand der festgelegten Übungen - im Kompetenzprofil erfahren die SuS die Ausprägung ihrer Kompetenzen - SuS erhalten durch die Besprechung der Kompetenzprofile erste Anhaltspunkte für die Auswahl der Berufsfelder

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> - StuBO macht ca. 6 Monate vor dem Datum der PA Termine mit dem Anbieter fest (Durchführung, Auswertungsgespräche, Evaluationsgespräch) - StuBO bestellt zu Beginn der Sommerferien über die Schulsekretärin Busse für die Fahrten zur PA nach Paderborn - StuBO informiert Klassenlehrer vor der ersten Klassenpflegschaftsversammlung über die PA (Infoblatt) - StuBO oder Politiklehrer informiert die SuS über die PA und den Termin

		<ul style="list-style-type: none"> - StuBO reicht Datenschutzerklärungen an Klassenlehrer weiter - Klassenlehrer fordern Datenschutzerklärungen ein - Ca.2 Wochen vor der Durchführung der PA findet ein Informationsabend für Eltern und Schüler zum BO-Konzept der Schule (StuBO) und zur Durchführung der PA (Mitarbeiter des Anbieters) statt
	Inhaltlich:	<ul style="list-style-type: none"> - Ausfüllen der Seite „Meine Stärken –Selbst- und Fremdeinschätzung“ im Berufswahlpass
	Benötigtes Material	-BWO- Ordner (Portfolioinstrument)

Durchführung/Ablauf		
		<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrer fordern Datenschutzerklärungen ein - Klassen- bzw. Politik-/Erdkundelehrer oder StuBO fahren mit den SuS zu den Räumen des Anbieters nach Paderborn - Durchführung der PA liegt in der Hand der Mitarbeiter der SBH West <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung, Design, Produktion und Vermarktung eines Handys ➤ Selbsteinschätzungstest am PC ➤ Präsentation des Handys im Team ➤ Zuordnung und Reflexion zu Berufsfeldern

Nachbereitung		
	1.	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrer kümmern sich um Elterntermine für die Auswertungsgespräche - StuBO organisiert Räume für die Auswertungsgespräche - StuBO nimmt an einigen Auswertungsgesprächen teil - StuBO verteilt die Gruppenauswertungen des Anbieters an die Klassenlehrer - StuBO stellt die Gruppenergebnisse im Vergleich dar - Klassen- bzw. Politik-/Erdkundelehrer werten im gemeinsamen Gespräch das Gruppenergebnis für die weitere Arbeit aus

Baustein 8.3. – Erste Berufsfelderkundung – Elternpraktikum/ Verwandtenpraktikum

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.3 (SBO 6.1)
	Modulbezeichnung	1. Berufsfelderkundung/ Eltern-/ Verwandtenpraktikum/
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	StuBO, Klassenlehrer/ Politiklehrer

Organisation		
	Ort	Betriebe in der Umgebung von Bad Wünnenberg/ Paderborn
	Veranstalter/Partner	SK Fürstenberg in Zusammenarbeit mit Betrieben in der Umgebung von Bad Wünnenberg/ Paderborn
	Vorgesehener Zeitraum	Anfang Februar
	Zielgruppe:	Schüler der Jahrgänge 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Politiklehrer (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) StuBO (Vorbereitung/ Durchführung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> - exemplarisches praxisnahes Kennenlernen von beruflichen Tätigkeiten in drei Berufsfeldern - Entwicklung von realistischen Vorstellungen über die Berufswelt - Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams - Förderung der Entscheidungs- und Handlungskompetenz - bewusste Entscheidung aufgrund bereits gesammelter Erfahrungen in den BFE für ein den Neigungen entsprechendes Schülerbetriebspraktikum

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> - StuBO legt mit der Schulleitung zu Beginn des Schuljahres die Termine für die 3 Berufsfelderkundungen fest. - StuBO verteilt Schreiben an Eltern, in dem die Termine mitgeteilt werden - StuBO verteilt Bestätigungsschreiben für die SuS (Betriebe) - Klassenlehrer sammeln Bestätigungen ein - Klassenlehrer tragen Betriebe in Liste ein
	Inhaltlich:	<ul style="list-style-type: none"> - Ausfüllen der Seite „Meine Stärken –Selbst- und Fremdeinschätzung“ im Berufswahlpass
	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> - BWO- Ordner (Portfolioinstrument) - Mitteilung für Betriebe (Bestätigung/ Zusage für BFE) - Teilnahmezertifikate

Durchführung/Ablauf		
		<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrer fordern Bestätigungshinweise ein - SuS gehen an einem Tag in die Arbeitsstätte der Eltern/ Verwandten

Nachbereitung		
	1.	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrer reflektieren mit den Schülern die Tätigkeiten und Arbeitsabläufe. Außerdem wird über die Anforderungen in den verschiedensten Bereichen gesprochen

Baustein 8.4. – Lebenslauf mit Hilfe von Word erstellen

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.4 (SBO 6.1)
	Modulbezeichnung	Lebenslauf mit Hilfe von Word erstellen
	Bezugsfach und/oder Bereich	Deutsch/ Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Klassenlehrer/ Deutschlehrer

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 8, nach dem Lernstand
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Deutschlehrer

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	- Schüler erkennen den Aufbau und die Inhalte eines tabellarischen Lebenslaufes und setzen dies beim Verfassen einer Bewerbung um
	Fachübergreifend:	- Durch das Erstellen eines individuellen tabellarischen Lebenslaufes üben und vertiefen die Schüler/innen den Umgang mit Microsoft Word. Ein besonderer Schwerpunkt dabei ist die sinnvolle Einbindung von Tabellen in ein Worddokument.

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	- Computerplatz für alle Schüler/innen - Drucker zum Ausdruck der Lebensläufe und Bewerbungsanschriften
	Inhaltlich:	- Unterrichtseinheit „Bewerbungen“
	Benötigtes Material	- DIN A4 –Papier zum Ausdrucken

Durchführung/Ablauf		
		<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen der persönlichen Inhalte eines tabellarischen Lebenslaufes mit Hilfe der Vorgabe des Deutschbuches (s. schulinterner Lehrplan) - Erstellen eines tabellarischen Lebenslaufes in Word - ggf. Überarbeitung durch die Schüler und/oder die Lehrkraft - Ausdruck der Lebensläufe

Nachbereitung		
	1.	- Abheften der Lebensläufe und Bewerbungsanschreiben in den BO-Ordner

Baustein 8.5 – Zweite Berufsfelderkundung - Girls' und Boys' Day

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.5 (SBO 6.1)
	Modulbezeichnung	2. Berufsfelderkundung - Girls' und Boys' Day
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	StuBO, Klassenlehrer/ Lehrer des Faches Gesellschaftslehre

Organisation		
	Ort	Betriebe in der Region
	Veranstalter/Partner	Schule und externe Partner
	Vorgesehener Zeitraum	IV. Quartal, letzter Donnerstag im April
	Zielgruppe:	Schüler der Jahrgänge 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Klassenlehrer/ Lehrer des Faches Gesellschaftslehre (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) StuBO (Vorbereitung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Berufswahlspektrums/ Jungen und Mädchen neue Perspektiven eröffnen - Sensibilisierung und Erprobung von Berufen/ Berufsfeldern im Sinne des Gender Mainstreams - Erkennen und Fördern persönlicher Stärken und Schwächen (gezielte Unterstützung von Potenzialen, Problemlösekompetenz, Erkennen und Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams) - Vermittlung und Einsatz von Anforderungen in bestimmten Berufsfeldern

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> - StuBO/ G/B Day-Koordinator bestellt ca. 5 Monate vor dem Girls' /Boys' Day Materialien (Nov./Dez.) unter www.girls-day.de (Vorlauf beachten) und informiert frühzeitig durch Aushang der gelieferten Plakate über den Termin (Dez./ Anfang Jan.) - StuBO informiert Klassenlehrer <u>Mitte Januar</u> über Termin. - Diese informieren Klassen und stellen kurz Ziele des Girls' und Boys' Day's vor. - Klassenlehrer/ Erdkunde/ Politiklehrer/ StuBO unterstützen die SuS bei der Suche nach einem Platz
	Inhaltlich:	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsstunde des Klassenlehrers/ Politiklehrers zu den Zielen des Girls' und Boys' Days und zum Gedanken des Gender Mainstreams.
	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsposter, Anträge auf Freistellung vom Unterricht (Bestellung und Download unter www.girls-day.de durch StuBO)

Durchführung/Ablauf		
		<ul style="list-style-type: none"> - StuBO stellt den Klassenlehrern „Antrag auf Freistellung vom Unterricht/ Elternbrief“ (Download auf Seite www.girls-day.de) zur Verfügung. - Klassenlehrer teilen diese frühzeitig aus/ sammeln diese ein und achten auf Durchführung der Veranstaltung. - Klassenlehrer überprüfen Erstellung von Teilnahmebestätigung (Ausgabe durch besuchten Betrieb) und sammeln diese ein. Diese werden später wieder ausgegeben und in den Berufswahlordner eingeklebt. - Klassenlehrer erhalten ca. 2 Wochen vor dem GD/ BD vom StuBo Infos zur schriftlichen Vor- und Nachbereitung des Tages. - Klassenlehrer/ Politiklehrer bereiten SuS auf GD/BD vor.

Nachbereitung		
	1.	Nachbereitung im Rahmen einer Klassenlehrer-/ Politiklehrer-/ Erdkundelehrerstunde zum Austausch von Erfahrungen/ Erkenntnissen/ Ergebnissen
	2.	Nachbereitung des StuBOs mit Schulleitung und Kollegium, auch mit SuS Dokumentation von Kontakten, Erfahrungen

Baustein 8.6 – Dritte Berufsfelderkundung - Aktion Tagwerk

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.6 (SBO 6.1)
	Modulbezeichnung	3. Berufsfelderkundung Aktion Tagwerk
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung / Sozialkompetenz und Prävention
	Durchzuführen von	Herrn Hillebrand, Frau Zimmer, Klassenlehrer

Organisation		
	Ort	Betriebe in der Region
	Veranstalter/Partner	Schule und externe Partner
	Vorgesehener Zeitraum	IV. Quartal, nach den Osterferien ausreichender Abstand zum Girls´ Boys´ Day und zu den Praktika
	Zielgruppe:	Schüler des 8.Jahrgangs (BFE) ; Schüler aller Jahrgänge
	Verantwortlich:	Herr Hillebrand, Frau Zimmer, Klassenlehrer (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste (Kl.5/6)/ sich fortsetzende Orientierung in Berufen und Berufsfeldern - Erkennen persönlicher Stärken und Schwächen, - Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams - Kennen lernen der Anforderungen in bestimmten Berufsfeldern (BFE, Kl. 8) - Förderung der Sozialkompetenz/ Übernahme von sozialer Verantwortung

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> - Hi / Zi bestellen ca. 5 Monate vor dem Aktion Tagwerk-Tag Materialien unter www.aktion-tagwerk.de und informieren frühzeitig durch Aushang über den Termin - Hi / Zi informieren die Klassenlehrer Mitte Januar über Termin. Diese informieren die Klassen und Eltern (Elternpflegschaftssitzungen) und stellen kurz die Ziele und Projekte von Aktion Tagwerk vor und informieren über das

		Jugendarbeitsschutzgesetz. Informationsmaterial wird von Hi / Zi zur Verfügung gestellt und steht auf dem Lehrer-server zum Download bereit.
	Inhaltlich:	- Klassenratsstunde des Klassenlehrers zu den Zielen und Projekten von Aktion Tagwerk.
	Benötigtes Material	- Informationsposter, Arbeitgeberinformation, Arbeitsverträge Unterrichtsmaterial (Bestellung und Download unter www.aktion-tagwerk.de durch Hi / Zi)

Durchführung/Ablauf		
		<ul style="list-style-type: none"> - ca. 6 Wochen vor der Durchführung werden die Arbeitsverträge und Arbeitgeberinformationen durch Hi / Zi an die Klassenlehrer verteilt - Die Klassenlehrer verteilen die Arbeitsverträge und Arbeitgeberinformationen an die Schülerinnen und Schüler und sammeln die ausgefüllten Arbeitsverträge ein (Infozettel) - ca. 4 Wochen vor Aktion Tagwerk (Termin wird durch Aushang bekannt gegeben) melden die Klassenlehrer die Anzahl der nicht versorgten Schülerinnen und Schüler an Hi / Zi zurück. Diese informieren die Schulleitung. - Die Schulleitung organisiert die Betreuung der Schülerinnen und Schüler. - Klassenlehrer erhalten ca. 7 Wochen vorher von Hi / Zi Infos zur schriftlichen Vor- und Nachbereitung des Tages

Nachbereitung		
		<ul style="list-style-type: none"> - Im Anschluss an Aktion Tagwerk sammeln die Klassenlehrer die Spenden ein und geben das gesammelte Geld im Sekretariat bei Frau Schäfer oder Frau Rose ab. Frau Schäfer und Frau Rose führen eine Liste über die abgegebenen Spenden. - Frau Rose überweist alle Spenden an Aktion Tagwerk. Nach der Rücküberweisung der Hälfte der Spenden werden diese an Avicres weitergeleitet. - Sobald das Geld abgegeben wurde, werden die die Arbeitsverträge und eine Übersicht über die einzelnen Spenden bei Hi / Zi abgegeben. - Frau Zimmer verschickt die Arbeitsverträge an Aktion Tagwerk. - Nachbereitung im Rahmen einer Klassenratsstunde zum Austausch von Erfahrungen/ Erkenntnissen/ Ergebnissen

Baustein 8.7 – Projekte bei der Firma Pietec Feinwerktechnik

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.7
	Modulbezeichnung	Kooperation mit Pietec Feinwerktechnik Technikprojekt: Planung und Bau eines Handy/Tablethalters
	Bezugsfach und/oder Bereich	Technik, Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Herr Schäfers/ Herr Ruskowski (Pietec)

Organisation		
	Ort	Firma Pietec
	Veranstalter/Partner	Sekundarschule/ Pietec Feinwerktechnik
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 8, 3.04.17 – 28.04.17
	Zielgruppe:	Alle Schüler des WP Kurses 8TC
	Verantwortlich:	Herr Schäfers Herr Ruskowski (Ansprechpartner Pietec)

Zielsetzung		
	Fachbezogen:	Grundlagen Metallbearbeitung; Transfer der Grundlagen des technischen Zeichnens
	Fachübergreifend	Kennenlernen eines metalltechnischen Betriebs, Berufsorientierung im Bereich „Metallberufe“

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache mit Herrn Ruskowski vor den Sommerferien ⇒ Vorbereitung und Information der Schüler Kurs 8TC durch den Fachlehrer (Shä) ⇒ Bekanntgabe des Termins, Befreiung vom Regelunterricht ⇒ Fahrkartenregelung
	Inhaltlich:	Lesen von technischen Zeichnungen
	Benötigtes Material:	⇒ Schüler: Schreibzeug

Durchführung/Ablauf		
	1.	Einteilung der Schülergruppen durch den Fachlehrer
	2.	1. Projekttag bei der Fa. Pietec Sicherheitsbelehrung, Betriebsführung, Planung Projektablauf
	3.	2. Projekttag Erstellung des Handyhalters

Nachbereitung		
	1.	Auswertungsgespräch im Anschluss das Projekt (SHÄ – Herr Ruskowski)
	2.	Rückmeldung, Feedback von Schülern im Technikunterricht
	3.	Anschlussmaßnahme für die Schüler der 9-10: Teilnahme an einem weiterführenden, halbjährigen Metallprojekt Betriebserkundungen für einzelne Klassen

Baustein 9.1 Schullaufbahnberatung (Elternabend)

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.1 (SBO 2.1)
	Modulbezeichnung	Info Schullaufbahnberatung der Eltern
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schulleitung, Klassenlehrer Jahrgang 9 und StuBO, Berufsberaterin

Organisation		
	Ort	Schule - Aula
	Veranstalter/Partner	Schule/Berufsberatung
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, I. Quartal
	Zielgruppe:	Eltern von Schülern des 9. und 10. Jahrganges Schüler in den Jahrgängen 9 und 10 (in Kooperation mit der auslaufenden Realschule)
	Verantwortlich:	StuBO/ Berufsberatung (Frau Menne) Klassenlehrer (Vorbereitung)

Zielsetzung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	⇒ Durchführung und Nachweis der erfolgten Schullaufbahnberatung gemäß StuBO-Erlass ⇒ Vorstellung des Berufsorientierungskonzeptes für die Eltern des 9. Jahrganges ⇒ Vorstellung der Berufsberaterin für die Eltern

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache durch den StuBO mit der Berufsberaterin ⇒ Terminweitergabe an SL, Hausmeister, Klassenlehrer ⇒ Einladung durch Elternbrief (StuBO), 2-3 Wochen vorher ⇒ Kontrolle des Rücklaufs über die Klassenlehrer ⇒ Klassenlehrer melden Zahl der Anmeldungen/Rückläufe (Bereitstellung Infomaterial, Umfang der Bestuhlung) ⇒ Aufbau Aula durch den Hausmeister
	Inhaltlich	entfällt
	Benötigtes Material	⇒ Infobroschüren der Berufsberatung (wird von BB mitgebracht) ⇒ Terminübersicht Berufsorientierung/Berufsberatung (wird

		vom StuBO erstellt und mitgebracht) ⇒ Beamer und Notebook für Präsentationen (bei der Schulleitung oder beim Medienwart abzuholen)
--	--	---

Durchführung/Ablauf		
	1.	Begrüßung durch Schulleitung und/oder StuBO
	2.	Vorstellung der Berufsberaterin
	3.	Vorstellung des Berufsberatungskonzeptes
	4.	Ausführungen der Berufsberaterin: - Aufgaben und Aktivitäten der Berufsberatung im Jahrgang 8 und 9 (allgemein) - Standortsspezifische Angebote in Fürstenberg - Schullaufbahnberatung: Bildungsgänge im Anschluss an die Jahrgangsstufe 10 - Gymnasien und Gesamtschulen - Übergang in Berufsausbildung - Vollzeitschulische Bildungsgänge und Abschlüsse am Berufskolleg
	5.	Beantwortung von Elternfragen
	6.	Austeilen von Informationsmaterial
	7.	Möglichkeit der Terminvereinbarung mit Berufsberatung

Nachbereitung		
	1.	Kurzes Auswertungsgespräch mit Berufsberaterin am Veranstaltungsende
	2.	Rückschau mit Schülern im Fach-/Klassenlehrerunterricht
	3.	Sammeln von informellem Feedback am Veranstaltungsende

Baustein 9.2 - Betriebserkundung beim Kooperationspartner Aataalklinik

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.2
	Modulbezeichnung	Kooperation mit Aataalklinik
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Koop-Koordinatorin/ StuBO/ Herr Runge (Aataalklinik)

Organisation		
	Ort	Sekundarschule/ Aataalklinik
	Veranstalter/Partner	Sekundarschule/ Aataalklinik
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9; I. Quartal (kurz nach Sommerferien)
	Zielgruppe:	interessierte Schüler der Klassen 9
	Verantwortlich:	Koop-Koordinatorin (Frau Reimann)/ StuBO Herr Runge (Ansprechpartner Aataalklinik)

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	Informationen zu verschiedenen Berufsbildern in der Aataalklinik

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Terminabsprache mit Herrn Runge vor den Sommerferien ⇒ Vorbereitung und Information der Schüler Kl.9 durch den Klassenlehrer bzw. Rei ⇒ Klassenlehrer melden interessierte Schüler (Namenslisten) bei Rei ⇒ Bekanntgabe des Termins, Befreiung vom Regelunterricht (3 Unterrichtsstunden) ⇒ Sicherstellung, dass keine Klassenarbeiten geschrieben werden ⇒ Reservierung eines Kellerraumes
	Inhaltlich:	entfällt
	Benötigtes Material:	⇒ Schüler: Schreibzeug

Durchführung/Ablauf		
	1.	Begrüßung von Herrn Runge durch Koop-Koordinatorin oder StuBO
	2.	Vorstellung von Herrn Runge
	3.	Übersicht über Berufsfelder in der Aatakllinik durch Herrn Runge
	4.	Beantwortung von Schülerfragen im Dialog
	5.	Betriebserkundung in der Aatakllinik

Nachbereitung		
	1.	Auswertungsgespräch im Anschluss an den Besuch (Runge/ Rei/ StuBO)
	2.	Rückmeldung, Feedback von Schülern

Baustein 9.3 – Vor- und Nachbereitung des 3-wöchigen Schülerbetriebspraktikums

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.2 (SBO 6.2)
	Modulbezeichnung	Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Fachlehrer Deutsch, Gesellschaftslehrelehrer

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, Beginn des Schuljahres (Vorbereitung/ Bewerbungen/ Beginn des Praktikums) Nach dem Praktikum (Nachbereitung)
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 9
	Verantwortlich:	Deutschlehrer/ Gesellschaftslehrelehrer/ Klassenlehrer Klasse 9

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	<ul style="list-style-type: none"> • über Sachverhalte informieren • Referate zu begrenzten Themen erarbeiten und frei vortragen; den Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien unterstützen • Redebeiträge verfolgen und sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen, sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen beteiligen, • über komplexe Arbeitsabläufe informieren, vom eigenen oder fremden Standpunkt aus beschreiben, • über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen • selbstständig Bücher und Medien zur Recherche nutzen und zunehmend fachübergreifende Aspekte berücksichtigen • Verfahren des prozesshaften Schreibens beherrschen (vgl. schulinterner Lehrplan Deutsch, 6.1)
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenztraining • Vorstellen der Anforderungen verschiedener Berufsfelder • Eine Praktikumsmappe anfertigen (Berufsbildbeschreibungen, Beschreibungen des Arbeitsplatzes, Tätigkeitsberichte, Reflexion des Praktikums,...)

		<ul style="list-style-type: none"> • Den Mitschülern Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Praktikum mitteilen/ präsentieren • Verhaltensregeln während des Praktikums kennen lernen
--	--	---

Vorbereitung		
---------------------	--	--

	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Zusammenstellung der Praktikumsmappe • Informationsmaterial für die Schüler beschaffen • Absprache mit den Klassenlehrern über die Betreuung der Praktikanten und die Korrektur der Mappen treffen (bis Anfang Februar)
--	------------------	---

	Inhaltlich:	<ul style="list-style-type: none"> • Material zusammenstellen und kopieren
--	-------------	---

	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> • Kopiervorlagen, Unterrichtsmaterial • Plakate, Eddings, Folien (für Schülerpräsentationen)
--	---------------------	---

Durchführung/Ablauf		
----------------------------	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • 3 - 4 Unterrichtsstunden vor dem Praktikum • ca. 4 Unterrichtsstunden nach dem Praktikum
--	--	---

Nachbereitung		
----------------------	--	--

	1.	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Schülerpräsentationen „Meine Erfahrungen im Praktikum“ mit den Schülerinnen und Schülern
--	----	--

	2.	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertungsgespräch mit Deutsch- und Klassenlehrern
--	----	---

	3.	<ul style="list-style-type: none"> • Korrektur und Bewertung der Praktikumsmappen
--	----	--

Baustein 9.4. – 3-wöchiges Schülerbetriebspraktikum

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.4 (SBO 6.1)
	Modulbezeichnung	3-wöchiges Schülerbetriebspraktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schülern und Schülerinnen des Jahrgangs 9

Organisation		
	Ort	Betriebe in der Umgebung von Bad Wünnenberg/ Paderborn
	Veranstalter/Partner	SK Fürstenberg in Zusammenarbeit mit Betrieben in der Umgebung von Bad Wünnenberg/ Paderborn
	Vorgesehener Zeitraum	Ende Februar/ Anfang März
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 9
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Gesellschaftslehrelehrer (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) StuBO (Vorbereitung/ Durchführung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> - exemplarisches praxisnahes Kennenlernen von beruflichen Tätigkeiten - Entwicklung von realistischen Vorstellungen über die Berufswelt - Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams - Förderung der Entscheidungs- und Handlungskompetenz - bewusste Entscheidung aufgrund bereits gesammelter Erfahrungen in den BFE für ein den Neigungen entsprechendes Schülerbetriebspraktikum

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> - StuBO legt mit der Schulleitung nach Aufforderung durch das Schulamt Termine für ein SBP fest und meldet diese ca. 1 Jahr vor dem ausgewählten Termin dem Schulamt (Herr Driller) - StuBO verteilt Elternbrief im III. Quartal der 8. Klasse (Termin und Abschluss der Praktikumsplatzsuche, Bestätigungsschreiben für die SuS (Betriebe)) - Klassenlehrer sammeln Bestätigungen ein - Klassenlehrer tragen Betriebe in Liste ein
	Inhaltlich:	- bereits in Vorbereitung (s. 9.3) geschehen
	Benötigtes Material	- Praktikumsmappe

Durchführung/Ablauf		
		- Klassenlehrer/ Lehrer, die die Schüler/innen unterrichten, besuchen sie im Rahmen des SBP und erkundigen sich bei den Betreuern nach dem Arbeitsverhalten und möglichen Chancen auf einen Ausbildungsplatz

Nachbereitung		
	1.	- Lehrer machen sich Notizen für weitere Beratung

Baustein 9.5 – Hochstift Berufemarkt

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.5
	Modulbezeichnung	Hochstift Berufemarkt
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule/ Schulamt/ Betriebe/ Fachlehrer der Gesellschaftslehre

Organisation		
	Ort	SBH West, PB
	Veranstalter/Partner	Schulamt PB und Betriebe
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, III .Quartal
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9
	Verantwortlich:	StuBO/ Schulamt/ Betriebe

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	Schüler/innen sollen einen Überblick über die Anforderungen diverser Berufsbilder erhalten.

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Terminabsprache durch den StuBO mit dem ‚Schulamt ⇒ Terminweitergabe an SL, Klassenlehrer Klassen 9 ⇒ Verteilen der Broschüren (Hochstift Berufeliste) ⇒ Bearbeiten des Erkundungsbogens (Meinen Interessen auf der Spur, Meine Berufswünsche und Alternativen,...) ⇒ Kurz vor dem Termin Fachlehrer über Stundenausfall informieren.
	Inhaltlich	⇒ entfällt
	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Broschüre Hochstift Berufeliste ⇒ Erkundungsbogen

Nachbereitung		
	1.	Fachlehrer nehmen Bezug zum Betriebspraktikum, AB Nachbereitung des Besuches beim Berufemarkt, Material/ Ausarbeitungen im BO-Ordner abheften

Baustein 9.6 – BIZ -Besuch

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.6
	Modulbezeichnung	BIZ - Besuch
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	StuBO, Klassenlehrer/ Gesellschaftslehrelehrer

Organisation		
	Ort	Schule/ Informatikraum
	Veranstalter/Partner	SK Fürstenberg in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, Paderborn
	Vorgesehener Zeitraum	März/ April/ Mai
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 9
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Gesellschaftslehrelehrer/ StuBO

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	- exemplarisches Kennenlernen von beruflichen Tätigkeiten in Berufsfeldern -

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	- StuBO legt mit den Mitarbeitern des BIZ einen Termin fest. - StuBO informiert Klassenlehrer über den Termin - StuBO reserviert den Informatikraum
	Inhaltlich:	- entfällt
	Benötigtes Material	- Material wird von den BIZ-Mitarbeitern gestellt

Durchführung/Ablauf		
		- Klassen-/ GL-lehrer/ Schüler/innen werden im Informatikraum informiert - BIZ-Mitarbeiter informieren über das Angebot des BIZ

Nachbereitung		
	1.	- Klassen/ GL-Lehrer reflektieren mit den Schülern über die Angebote des BIZ

Baustein 9.7 – Ausbildungsmesse Büren

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.7
	Modulbezeichnung	Ausbildungsmesse Büren
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	StuBO/ Klassenlehrer

Organisation		
	Ort	Ludwig Erhardt BK, Standort Büren
	Veranstalter/Partner	Wirtschaftsförderung/ Stadtmarketing/ BA
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, IV. Quartal
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9
	Verantwortlich:	StuBO/ Klassenlehrer

Zielsetzung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	- Kennenlernen diverser Unternehmen und Berufe

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	- Terminabsprache durch den StuBO - Busse bestellen - Kurz vor dem Termin Fachlehrer über Stundenausfall informieren
	Inhaltlich	entfällt
	Benötigtes Material	entfällt

Nachbereitung		
	1.	Schüler heften Infomaterial in den BO-Ordner ab

Baustein 9.8 – Projekt SchuBS

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.8 (SBO 6.3)
	Modulbezeichnung	Schule und Betrieb am Samstag (am Wochenende)
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule und InnoZent OWL e.V. (Frau Dr.Riepe)

Organisation		
	Ort	Aus- und Weiterbildungszentrum Benteler, Uni Paderborn, bib International College, zwei Altenheime (Johannisstift, Martinusstift)
	Veranstalter/Partner	InnoZent OWL e.V.
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, März bis Januar des darauffolgenden Schuljahres (Teilnehmer müssen sich im Januar/Februar bei InnoZent OWL bewerben)
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9
	Verantwortlich:	StuBO (Organisation/ Terminabsprache), Frau Dr.Riepe und Fachkräfte der teilnehmenden Unternehmen

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	<ul style="list-style-type: none"> - Praxiseinblicke in technische und soziale Berufe bekommen - fachliche und persönliche Kompetenzen weiterentwickeln - soziale Kompetenzen besonders im Umgang mit Kollegen und Vorgesetzten einüben - betriebliche Erfahrungen sammeln, um sich für den beruflichen Alltag fit zu machen - Teamfähigkeit entwickeln (Teamtraining)

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Informationen über das Projekt in den 9er-Klassen verteilen und geeignete Bewerber benennen ⇒ ehemalige SchuBS –Teilnehmer informieren ihre Mitschüler ⇒ Terminabsprache durch den StuBO mit InnoZent OWL ⇒ Terminweitergabe an SL ⇒ jeder Teilnehmer muss eigenständig eine Bewerbung für das SchuBS-Projekt schreiben
	Inhaltlich	entfällt
	Benötigtes Material	⇒ entfällt, Material und Arbeitskleidung wird durch teilnehmende Unternehmen gestellt

Nachbereitung		
	1.	Schüler/innen und Eltern werden durch Feedbackgespräche über die Entwicklung und Unterstützung (z. B. Anregungen, um erfolgreich in Ausbildung zu kommen) der Kinder im SchuBS-Projekt informiert
	2.	Teilnehmer/innen besuchen im Rahmen von SchuBS verschiedene Unternehmen, um diverse Berufsfelder und deren Berufsalltag kennen zu lernen

Baustein 9.9 – Bewerbertraining Barmer

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.9
	Modulbezeichnung	Bewerbertraining Barmer GEK (Herr Vockel)
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Herr Thomas Vockel, Barmer PB

Organisation		
	Ort	Schule (Klassenräume Klassen 9)
	Veranstalter/Partner	Barmer Krankenkasse
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, IV. Quartal
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9
	Verantwortlich:	StuBO/ Barmer (Herr Vockel)

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	Verhalten im Bewerbungsgespräch (Ist der Bewerber über den Betrieb und den Ausbildungsplatz informiert?, Kann sich der Bewerber gut einschätzen?, Passen die Stärken des Bewerbers zum Beruf?,...)

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache durch den StuBO mit der Barmer ⇒ Terminweitergabe an SL, Klassenlehrer Klassen 9 ⇒ Kurz vor dem Termin Fachlehrer über Stundenausfall informieren.
	Inhaltlich	⇒ entfällt
	Benötigtes Material	⇒ entfällt, gestellt durch Barmer

Nachbereitung		
	1.	Lehrer/innen, die das Fach Deutsch unterrichten, nehmen Bezug zum Betriebspraktikum
	2.	Die gemachten Notizen und das ausgegebene Material werden von den SuS dem BO-Ordner hinzugefügt.

Baustein 9.10 – Projekte bei der Firma Pietec Feinwerktechnik

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.10
	Modulbezeichnung	Kooperation mit Pietec Feinwerktechnik Technikprojekt: Planung und Bau eines Grills
	Bezugsfach und/oder Bereich	Technik, Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Herr Schäfers/ Herr Ruskowski (Pietec)

Organisation		
	Ort	Sekundarschule
	Veranstalter/Partner	Sekundarschule/ Pietec Feinwerktechnik
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, März bis April 2018
	Zielgruppe:	Alle Schüler des WP Kurses 9TC
	Verantwortlich:	Herr Schäfers Herr Ruskowski (Ansprechpartner Pietec)

Zielsetzung		
	Fachbezogen:	Grundlagen Metallbearbeitung; Transfer der Grundlagen des technischen Zeichnens
	Fachübergreifend	Kennenlernen eines metalltechnischen Betriebs, Berufsorientierung im Bereich „Metallberufe“

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache mit Herrn Ruskowski vor den Sommerferien ⇒ Vorbereitung und Information der Schüler Kurs 9TC durch den Fachlehrer (Shä) ⇒ Bekanntgabe des Termins, Befreiung vom Regelunterricht ⇒ Fahrkartenregelung
	Inhaltlich:	Lesen von technischen Zeichnungen
	Benötigtes Material:	⇒ Schüler: Schreibzeug

Durchführung/Ablauf		
	1.	Einteilung der Schülergruppen durch den Fachlehrer
	2.	1. Projekttag bei der Fa. Pietec Sicherheitsbelehrung, Betriebsführung, Planung Projektablauf
	3.	2. Projekttag Erstellung des Grills

Nachbereitung		
	1.	Auswertungsgespräch im Anschluss das Projekt (SHÄ – Herr Ruskowski)
	2.	Rückmeldung, Feedback von Schülern im Technikunterricht
	3.	Anschlussmaßnahme für die Schüler der 9-10: Teilnahme an einem weiterführenden, halbjährigen Metallprojekt Betriebserkundungen für einzelne Klassen

Baustein 9.11 – Ausbildungsbotschafter

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.8
	Modulbezeichnung	Ausbildungsbotschafter
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	IHK Ostwestfalen (Frau Bratengeier), als Multiplikatoren geschulte Auszubildende

Organisation		
	Ort	Schule (Klassenräume Klassen 9)
	Veranstalter/Partner	IHK Bielefeld
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, IV. Frühjahr
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9
	Verantwortlich:	StuBO/ von der IHK geschulte Auszubildende

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	Entfällt
	Fachübergreifend	Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern und Berufen

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇨ Terminabsprache durch den StuBO mit der Barmer ⇨ Terminweitergabe an SL, Klassenlehrer Klassen 9 ⇨ Kurz vor dem Termin Fachlehrer über Stundenausfall informieren.
	Inhaltlich	Entfällt
	Benötigtes Material	Entfällt, gestellt durch IHK

Nachbereitung		
	1.	Die gemachten Notizen und das ausgegebene Material werden von den SuS dem BO-Ordner hinzugefügt.

5 Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

5.1 Allgemeine Hinweise

Sonderpädagogische Berufsorientierung zeichnet sich durch sehr schülerzentriertes und flexibles Vorgehen aus. Praktische Prinzipien geben Orientierung für das pädagogische Handeln. Die Besonderheit berufsorientierender Maßnahmen für inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler konzentriert sich zunächst auf die Gruppe der zieldifferent geförderten Schüler. Die Berufsorientierung zielgleich geförderter Schüler vollzieht sich im allgemeinen KAOA-System. An der Profilschule Fürstenberg werden in der aktuellen Klasse 6 (1. Jahrgang mit berufsorientierenden Inhalten) 6 zieldifferente Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen sowie 2 zielgleiche Schüler mit dem Förderschwerpunkt ESE bzw. Sprache beschult. Bei speziellen, die Berufsorientierung beeinträchtigenden Problemen zielgleicher Schüler, erfolgt eine individuelle Anpassung der berufsorientierenden Förderung z.B. durch Berufseinstiegsbegleiter.

Die Wichtigkeit der berufsvorbereitenden Maßnahmen für zieldifferente und ggf. zielgleiche Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ergibt sich aus dem Spannungsverhältnis allgemeiner wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und den für Schüler mit Förderbedarf speziellen beruflichen Hürden:

- ein immer schneller werdender technologischer Wandel mit seinen Auswirkungen auf das Beschäftigungssystem
- die Rationalisierungsbestrebungen der Wirtschaft mit den Folgen des Abbaus von Arbeitsplätzen
- Verlagerung von Produktionen ins Ausland im Zuge der Globalisierung, also weiterer Abbau von Arbeitsplätzen bei uns
- die eher schwierige Ausbildungsstellensituation für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen
- die starke Beschränkung der Berufswahl durch hohe Eingangsvoraussetzungen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen
- die große Konkurrenz um Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen

5.2 Inhalte und Ziele der Berufsorientierung

- Den Schülern soll ein nahtloser Übergang in Ausbildung oder Beschäftigung im Anschluss an das letzte Schuljahr ermöglicht werden.
- Der Unterricht erfolgt stets mit Blick auf die Anforderungen im Berufsleben. Die Unterrichtsinhalte sind den von der Wirtschaft geforderten Kompetenzen im fachlichen, sozialen und persönlichen Bereich (Schlüsselqualifikationen) zugeordnet.
- Die Schüler sollen
 - wesentliche Grundkompetenzen zum Einstieg in die und Verbleib in der Arbeitswelt erlernen, die bei Förderschülern Lernen zumeist in einem langen Berufsorientierungsprozess angebahnt werden müssen.
 - den Zusammenhang zwischen beruflichen und schulischen Anforderungen erkennen.
 - sich beruflich fundiert und realistisch orientieren.

- befähigt werden, sich einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu beschaffen.
- die Chancen und die Notwendigkeit einer Teilnahme am Berufsleben erkennen.
- persönliche und soziale Kompetenzen erwerben, als Voraussetzung für eine Teilnahme am Berufsleben.

5.3 Organisation

Klasse 7

- Förderung von Basiskompetenzen und Anbahnung von Fachkompetenzen, vor allem für Förderschüler Lernen, im Kontext einzelner Berufsfelder wie Hauswirtschaft, Werken mit Holz, Werken mit Metall, Landschaftsgestaltung und –pflege. (5.4.1)

Klasse 8

- Förderung von Basiskompetenzen und Anbahnung von Fachkompetenzen, vor allem für Förderschüler Lernen, im Kontext einzelner Berufsfelder wie Hauswirtschaft, Werken mit Holz, Werken mit Metall, Landschaftsgestaltung und –pflege. (5.4.1)
- Potentialanalyse zur Erfassung der Lernausgangslage und sozialen Kompetenzen (5.4.2)
- Schnupperpraktikum (1 Woche) zum Sammeln von Basiserfahrungen in Betrieben (unmittelbar vor oder nach den Osterferien) (5.4.6)
- Anlegen eines Berufswahlpass mit Lebenshilfeordner (5.4.3)

Klasse 9

- Förderung von Basiskompetenzen und Anbahnung von Fachkompetenzen, vor allem für Förderschüler Lernen, im Kontext einzelner Berufsfelder wie Hauswirtschaft, Werken mit Holz, Werken mit Metall, Landschaftsgestaltung und –pflege. (5.4.1)
- Informationsbesuch im BIZ (5.4.10)
- Berufemarkt für Förderschulen (5.4.4)
- Komm auf Tour, Praxisparcours zur Berufsorientierung, Lebensplanung und zum Erkennen persönlicher Stärken (5.4.5)
- dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum (unmittelbar vor oder nach den Osterferien)(5.4.6)
- Psychologische Eignungsuntersuchung in der BA (5.4.8)
- Berufsberatung durch Reha – Berater der BA (5.4.8)
- Förderplangespräche (5.4.9)

Klasse 10

- dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum (5.4.6)
- Langzeitpraktikum (5.4.6)
- Berufsberatung durch Reha-Berater BA (5.4.8)
- Förderplangespräche (5.4.9)

5.4 Vertiefende Informationen zur Organisation

5.4.1 Berufsfelderkundung

Die Förderschüler Lernen erhalten durch praktische und theoretische Tätigkeiten in diversen Berufsfeldern realistische Vorstellungen über die Berufswelt und die eigenen Fähigkeiten und Interessen. Zudem werden über einen Zeitraum von 3 Schuljahren (Kl. 7, 8, 9) die für eine Berufsausbildung und eine Teilnahme am Arbeitsleben essentiellen Schlüsselqualifikationen angebahnt. Als geeignete Berufsfelder bieten sich hier die Bereiche Holz, Metall, Hauswirtschaft sowie Landschaftsgestaltung und –pflege an. Für die Arbeit in den Berufsfeldern sind 2

Wochenstunden je Schuljahr vorgesehen, in denen die Schüler von einem Sonderpädagogen betreut werden.

5.4.2 Potentialanalyse

Mit Hilfe der Potentialanalyse erfahren die Schüler wo ihre Stärken und Interessen liegen. Sie besteht aus praktischen und theoretischen Aufgaben, Fremd- und Selbsteinschätzung und gibt den Schülern Hinweise auf ihre fachlichen, praktischen, sozialen und methodischen Potenziale, die wichtig für das zukünftige Berufsleben, aber auch für ihre persönliche Entwicklung sein können. Da die Potentialanalyse im Rahmen von KAoA für Förderschüler Lernen sehr anspruchsvoll ist, muss im Einzelfall überlegt werden, ob eine Potentialanalyse im Rahmen des STAR- Modells „Schule Trifft ARbeitswelt“ sinnvoller ist, da hier die Anforderungen reduzierter sind.

t5.4.3 Berufswahlpass mit Lebenshilfe-Ordner

In der Klasse 8 wird für jede Schülerin und jeden Schüler ein Berufswahlpass mit Lebenshilfe-Ordner angelegt, der dann den Schülern zum Nachschlagen zur Verfügung steht. Neben der Bearbeitung der jahrgangsbezogenen Arbeitsblätter werden im Lebenshilfe-Ordner alle relevanten Unterlagen mit den Bereichen, die für die Gegenwart, die nahe und die spätere Zukunft relevant sind, gesichert, zum Beispiel im Bereich

- Beruf:

Praktikumsbeurteilungen sowie erworbene Zertifikate und Arbeitsunterlagen der Praxistage, absolvierte Praktika mit Bescheinigungen, Unterlagen zur Bewerbung, wichtige Adressen und Telefonnummern für die Berufswahl,

- Wirtschaft:

Steuern und Sozialabgaben, das eigene Girokonto, die wichtigen privaten Versicherungen,

- Soziales:

Unterlagen zu den Sozialversicherungen, zur Schuldnerberatung und anderen Beratungsstellen

- Privates:

Telefonnummern und Adressen von Freunden,

5.4.3 Berufemarkt für Förderschulen im Kreis Paderborn

Beim Förderschulberufemarkt handelt es sich um eine Erkundungs- und Orientierungsmesse für Förderschülerinnen und Förderschüler des Kreises Paderborn im Rahmen des allgemeinen Berufemarktes. Ziel ist es dabei, den Schülern einen Überblick über die beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten und deren Inhalte zu geben sowie zu helfen, realistische Perspektiven zu entwickeln und eine gezielte Wegeplanung in die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten. Ausbildende Betriebe und das Kolping Berufsförderungszentrum Paderborn/Höxter stellen Arbeits- und Ausbildungsplätze praxisorientiert dar und informieren über Berufsbilder, Zugangsvoraussetzungen und Anforderungsprofile. Gleichzeitig können die Schüler erste Kontakte zu Firmen erstellen und praktische Übungen in einzelnen Berufen durchführen.

Im Vorfeld und als Vorbereitung auf diesen Markt werden spezielle Materialien im Unterricht bearbeitet, sodass jeder Schüler einen individuellen Erkundungsbogen am Besuchstag erarbeitet. Im Unterricht werden die Ergebnisse dann nachbereitet, wobei jeder Schüler seine Erkenntnisse im Plenum vorstellt.

5.4.4 Komm auf Tour

Im Vorfeld dieser Maßnahme findet immer eine Informationsveranstaltung für die Lehrer und auch für die Eltern unserer Schüler statt, um u.a. auch eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen aus den Bereichen der Berufsorientierung und Lebensplanung anzuregen. Im Unterricht wird der Parcoursbesuch vor- und nachbereitet.

Ziel dieser Maßnahme ist es die Schüler spielerisch motiviert und unterstützt, Stärken und Interessen in der Verbindung von Eigen- und Fremdbildern entdecken und wahrzunehmen zu lassen. Sie setzen sich geschlechtersensibel mit ersten Zukunftsvorstellungen auseinander.

Im Mittelpunkt steht ein 500 m² großer Erlebnisparcours. Der inhaltliche Fokus liegt auf dem Thema Stärkenentdeckung. Elemente aus der Berufsorientierung, Lebensplanung und geschlechterspezifische Arbeit werden integriert.

Berufsorientierung:

Was kann ich gut, macht mir Spaß, mache ich gern, interessiert mich? Wie schätzen mich Eltern, Freunde, Lehrkräfte ein? Zu welchen Berufsfeldern passen meine Stärken?

Lebensplanung:

Wie finde ich meinen Lebensweg zwischen eigenen Wünschen, Interessen und Anforderungen von Schule, Eltern, Gesellschaft? Wie spreche ich über Freundschaft, Flirten, sichere Verhütung und Verhütungsspannen? Wie gehe ich damit um?

Geschlechtersensibilität:

Was erscheint typisch männlich - typisch weiblich in Haus-, Familien- Erwerbsarbeit, Freizeit, Freundschaft, Sexualität und Partnerschaft? Welche Zukunftsideen habe ich, die traditionell eher untypisch scheinen?

5.4.5 Schülerbetriebspraktikum

Grundsätzlich gehört zu jedem Schülerbetriebspraktikum:

- Vorbereitung

(Schreiben von Bewerbungen, Lebenslauf und Arbeitsberichten, Üben von Telefonaten, Trainieren von Vorstellungsgesprächen (Rollenspiele))

- Nachbereitung:

(Erstellen von Berichten und Protokollen, Praktikumsmappe, Besprechung der Berichte, Vereinbarung von Zielen zur Qualifizierung (Förderplangespräche)

- Dokumentation

(Berufswahlpass, Praktikumsmappe)

Die Praktika im Einzelnen:

Schnupperpraktikum Klasse 8:

Ziel dieses Praktikums ist eine möglichst eigenständige Suche eines Praktikumsplatzes durch die Schüler und das Kennenlernen ungewohnter beruflicher Abläufe (Weg zum Arbeitsplatz, Arbeitszeiten, Lärm, langes Stehen, Gerüche...) Dieses Praktikum findet im Mai / Juni statt.

Die Betreuung erfolgt durch den Sonderpädagogen.

Schülerbetriebspraktikum Klasse 9:

Dieses Praktikum sollte in einem möglichst wohnortnahen Ausbildungsbetrieb absolviert werden wobei der Ausbildungsbereich auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen und Kenntnis der eigenen Fähigkeiten gesucht werden sollte. Zeitlich liegt dieses Praktikum unmittelbar 3 Wochen vor oder nach den Osterferien. Die Betreuung erfolgt durch den Sonderpädagogen.

Schülerbetriebspraktikum Klasse 10:

Dieses Praktikum bereitet das Langzeitpraktikum vor und liegt 3 Wochen vor den Herbstferien. Der Praktikumsbetrieb sollte möglichst auch der Betrieb sein, in dem das Langzeitpraktikum absolviert wird. Dadurch wird ein reibungsloser Übergang in das Langzeitpraktikum gewährleistet. Die Auswahl des Praktikumsbetriebs bzw. Praktikumsbereichs orientiert sich an den Erkenntnissen und Erfahrungen der bis dahin erworbenen Berufskompetenz des Schülers.

Langzeitpraktikum in der Klasse 10:

Mit dem Langzeitpraktikum soll eine weitere, mehr praktisch orientierte Unterstützung angeboten werden. Es umfasst ein Schuljahr und bietet die beste Möglichkeit für die Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf mit ihren multiplen Hemmnissen einen direkten Übergang in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen. Die Schüler erkennen den Zusammenhang zwischen schulischen und beruflichen Anforderungen, erleben sich als „Mitarbeiter“ im beruflichen Kontext und erhalten dadurch eine Wertschätzung außerhalb der Schule. Dies führt häufig zu einem Motivationsschub auch für schulische Inhalte. Darüber hinaus entwickeln sie eine realistische Berufsperspektive und können über einen längeren Zeitraum ihre Stärken herausarbeiten, entwickeln und präsentieren. Der Schule erschließen sich tiefere Einblicke in betriebliche Strukturen und Abläufe, wobei sich die Ausbildungspartner wechselseitig zu neuen Erkenntnissen verhelfen. Die Betriebe erhalten die Chance, einen Schüler als Mitarbeiter für ein Jahr zu gewinnen und sich ein realistisches Bild von dessen Potential zu machen. Der Betrieb erhält den Anreiz, einen passgenauen Mitarbeiter für eine spätere Ausbildung zuzubekommen.

5.4.6 Berufseinstiegsbegleiter

Die Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) richtet sich an Schüler, die einen Hauptschul- oder Förderschulabschluss anstreben und anschließend eine Ausbildung, auf diesem Weg aber besondere Unterstützung benötigen.

Berufseinstiegsbegleitung: vom Schulabschluss zum Berufsabschluss.

Die Jugendlichen sollen den Schulabschluss erreichen, eine realistische Berufswahl treffen, einen passenden Ausbildungsplatz finden und erfolgreich in die Ausbildung starten. Die Berufseinstiegsbegleiter kümmern sich vor allem um Fragen des Übergangs in die Berufsausbildung, helfen bei Bewerbungsunterlagen, bei der Vermittlung in Praktika, bei der Berufsorientierung und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Die Begleitung beginnt in der Vorabgangsklasse, also ein Jahr bevor die Schüler die Schule verlassen, und läuft weiter bis ins erste Ausbildungsjahr.

Somit bildet die Berufseinstiegsbegleitung die Klammer im Berufsorientierungsprozess der Jugendlichen. Die Berufseinstiegsbegleiter haben den Überblick, wo die Jugendlichen stehen und was für die Integration in eine betriebliche Ausbildung noch zu tun ist.

Die Berufseinstiegsbegleiter betreuen die Jugendlichen persönlich, gemeinsam analysieren sie Stärken und Schwächen und motivieren. Aus den Ergebnissen der Potenzialanalyse leiten sie Förderpläne ab, um die Jugendlichen individuell an die einzelnen Stationen im Berufswahlprozess heranzuführen. Bei Bedarf organisieren sie weitere Unterstützungsangebote, zum Beispiel Nachhilfeunterricht. Die Begleitung erfolgt in enger Abstimmung mit der Berufsberatung. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt in Abstimmung mit der Schule und der Agentur für Arbeit.

5.4.7 Berufsberatung durch Reha-Berater der Arge

Ziel der Berufsberatung ist es, den Schülern eine Perspektive nach der Pflichtschulzeit zu eröffnen. Da die Schüler und ihre Eltern oft sehr viel Angst vor Institutionen haben, findet die Berufsberatung im Beisein des jeweiligen Klassenlehrers in der Schule statt.

Inhalte:

Zuerst werden im Gespräch die beruflichen Interessen der Schüler und ihre Fähigkeiten erörtert. Anschließend wird bei einer Psychologischen Eignungsuntersuchung im Arbeitsamt in 4 Stunden ein Leistungsprofil zu jedem einzelnen Schüler erstellt. Dieser Test ist Grundlage für die weiteren beruflichen Möglichkeiten. Es wird geklärt, ob der Schüler / die Schülerin nach der Schule direkt mit einer Ausbildung beginnen kann, ob eine Vollausbildung möglich ist oder eher eine Werker Ausbildung. Einige Schüler können eine kooperative Ausbildung (d.h. Praxis im Betrieb, schulische Ausbildung z. B. bei Kolping) durchlaufen, andere müssen zunächst noch einen Förderlehrgang absolvieren. Neben der Beratung in allen beruflichen Fragen steht dann auch die Vermittlung von Plätzen in Förderlehrgängen und Verbundausbildungsstellen an. Beteiligte Personen sind Berufsberater, Schüler, Klassenlehrer, Eltern. Für jedes Berufsberatungsgespräch werden 20 bis 25 Minuten angesetzt. In der Regel finden 2 Gespräche pro Schüler statt.

5.4.8 Förderplangespräche

In den Klassen 9 und 10 ist die individuelle Förderplanung berufsorientiert ausgerichtet. Erkenntnisse aus den Praktika fließen in die Planung ein, bei der die Schülerinnen und Schüler maßgeblich in den Förderplangesprächen beteiligt sind. Förderplangespräche sind Feedbackgespräche. Grundlage dafür sind Fragebögen zur Selbst - und Fremdeinschätzung.

Die Schüler füllen zunächst einen Fragebogen aus, bei dem sie ihre Fähigkeiten und Leistungen im Praktikum und in schulischen Basisqualifikationen selbst einschätzen. In einem zweiten Schritt füllt der Klassenlehrer, nach Absprache mit den Betrieben, einen Fremdeinschätzungsbogen aus. Beide Bögen werden dann verglichen. Die Übereinstimmungen und Differenzen in der Einschätzung werden dann mit den Schülern und ihren Eltern im Förderplangespräch besprochen. Es wird dann für die nächsten Monate ein Ziel formuliert, schriftlich fixiert und unterschrieben. Der Schüler erhält das Original, eine Kopie bleibt in der Schule. Spätestens beim nächsten Förderplangespräch wird überlegt, ob das Ziel erreicht wurde. Der Zeitaufwand für das Ausfüllen der Fragebogen beträgt etwa 30 Minuten. Das Förderplangespräch dauert in der Regel ebenfalls 30 Minuten. Es finden zwei Förderplangespräche pro Schuljahr statt.

5.4.9 Besuch im Berufsinformationszentrum

Der Besuch im BIZ dient dem Kennenlernen der Angebote und Möglichkeiten zu Themen rund um Bildung, Beruf und Arbeitsmarkt. Die Schüler haben an diesem Tag die Möglichkeit per Online-Recherche bzw. über ausliegende Print-Medien sich selbst zu informieren. Darüber hinaus findet im Rahmen dieses Besuchs auch eine Führung im BIZ durch den für die Schüler zuständigen Reha-Berater statt. Das dient dem gegenseitigen Kennenlernen, baut Ängste ab und stellt für die anstehenden Berufsberatungstermine eine gute Voraussetzung dar.

5.4.10 Berufsorientierung für zieldifferente Förderschüler an der SK Fürstenberg im Überblick

Die Grafik veranschaulicht die allgemeinen Maßnahmen zur Berufsorientierung der SK Fürstenberg im Kontext der Maßnahmen für zieldifferente Förderschüler. Die Berufsorientierung zielgleicher Förderschüler vollzieht sich im allgemeinen KAOA-System. Bei Bedarf kann die Berufsorientierung zielgleicher Förderschüler aber individuell angepasst und ergänzt werden.

Zur Grafik:

- Die grün unterlegten Felder der Grafik stellen die Maßnahmen im Rahmen des KAOA-Systems dar, das von den Schülern der SK wahrgenommen wird.
- Die blau unterlegten Felder sind erweiternde Maßnahmen für die zieldifferenten Förderschüler.
- Mit roter Schrift gekennzeichnete Felder aus dem grünen Bereich sind allgemeine Maßnahmen zur Berufsorientierung, die zusätzlich von zieldifferenten Förderschülern wahrgenommen werden.

Grafik: Berufsorientierung an der Profilschule Fürstenberg für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf



				Profilbildung durch AG-Band	
				Ausbildungsbotschafter	
				Projekte mit Koopartnern	
				Bewerbungstraining	
				Projekt SchuBs	
			Projekte mit Koopartnern	Ausbildungsmesse (Büren)	
			Profilbildung durch AG-Band	BIZ-Besuch	Ausbildungsstellenakquisiteur
			Berufsfelderkundung III	Berufemarkt	Info: Sozialversicherung
		aktuelle Projekte	Berufsfelderkundung II – (G/BD)	Nachbereitung SBP	Übergangsgestaltung Sek II
		Profilbildung durch AG-Band	Bewerbungstraining	Schülerbetriebspraktikum (3W)	Ausbildungsbotschafter
		Berufswahlpass	Berufsfelderkundung I	Vorbereitung SBP	Bewerbungstraining
überfachliche Kompetenzen	überfachliche Kompetenzen	Girls'-Boys' Day	Potenzialanalyse	Betriebserkundungen	Schülerbetriebspraktikum (2W)
Informatik	AL / Französisch	Neigungsfächer 4. Hauptfach	Elternabend KAOA	Schullaufbahnberatung	
Klasse 5	Klasse	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
		Berufsfelderkundung Holz	Berufsfelderkundung Metall	Berufsfelderkundung Hauswirtschaft Landschaftspflege	Betriebspraktikum direkt vor den Herbstferien 3 Wo
			Potenzialanalyse nach KAOA oder Star	Betriebspraktikum direkt vor oder nach den Osterferien 3 Wo	Langzeitpraktikum 1 Tag / Woche, das ganze Schuljahr
			Schnupperpraktikum nach den Osterferien 1Wo (Mai, Juni)	Berufemarkt für Förderschüler	Berufsberatung (Reha-Berater)
			Berufswahlpass mit Lebenshilfeordner	Berufsberatung (Reha-Berater)	Förderplangespräche
				Besuch im BIZ Info durch Reha-Berater	
				Psychologische Eignungsunters. (BA)	
				Komm auf Tour	
				Förderplangespräche	

6. Modulbeschreibung für Studien- und Berufsorientierung für Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Handbuch für Studien- und Berufsorientierung SK Fürstenberg

Baustein 7.1 – Berufsfelderkundung

Modulzuordnung		
	Modulnummer	7.1 (SBO 6.1)
	Modulbezeichnung	Berufsfelder erkunden
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	SoPäd.

Organisation		
	Ort	Werkräume der Schule, Schulumfeld
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	Je 2 Unterrichtsstunden/Woche in der Klasse 7
	Zielgruppe:	Zieldifferente Förderschüler der Klassen 7
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Grundkompetenzen zum Einstieg in die und Verbleib in der Arbeitswelt erlernen • den Zusammenhang zwischen beruflichen und schulischen Anforderungen erkennen • sich beruflich fundiert und realistisch orientieren • motiviert werden, am Berufsleben teilzunehmen

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	SoPäd. bereitet die Unterrichtseinheiten im Berufsfeld vor und führt sie durch. Für die Arbeit in den Berufsfeldern sind 2 Wochenstunden je Schuljahr vorgesehen. . Als geeignete Berufsfelder bieten sich hier die Bereiche Holz, Metall, Hauswirtschaft sowie Landschaftsgestaltung und -pflege an.

Baustein 8.1 – Berufsfelderkundung

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.1 (SBO 6.1)
	Modulbezeichnung	Berufsfelder erkunden
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	SoPäd.

Organisation		
	Ort	Werkräume der Schule, Schulumfeld
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	Je 2 Unterrichtsstunden/Woche in der Klasse 8
	Zielgruppe:	Zieldifferente Förderschüler der Klassen 8
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Grundkompetenzen zum Einstieg in die und Verbleib in der Arbeitswelt erlernen • den Zusammenhang zwischen beruflichen und schulischen Anforderungen erkennen • sich beruflich fundiert und realistisch orientieren • motiviert werden, am Berufsleben teilzunehmen

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	SoPäd. bereitet die Unterrichtseinheiten im Berufsfeld vor und führt sie durch. Für die Arbeit in den Berufsfeldern sind 2 Wochenstunden je Schuljahr vorgesehen. . Als geeignete Berufsfelder bieten sich hier die Bereiche Holz, Metall, Hauswirtschaft sowie Landschaftsgestaltung und –pflege an.

Baustein 8.2 – Potenzialanalyse

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.2 (SBO 5)
	Modulbezeichnung	Potenzialanalyse nach KAoA oder STAR
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	SBH West (KAoA) oder einem anderen Träger (STAR)

Organisation		
	Ort	SBH West Paderborn /anderer Träger in Paderborn
	Veranstalter/Partner	SBH West /anderer Träger / Schule
	Vorgesehener Zeitraum	kurz vor oder kurz nach den Herbstferien
	Zielgruppe:	Zieldifferente Förderschüler der Klassen 8
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	Die Schüler sollen ihre fachlichen, praktischen, sozialen und methodischen Potenziale kennen lernen.

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	Die zieldifferenten Förderschüler nehmen, sofern sie nicht dem STAR-System zugeordnet sind, im Rahmen von KAoA an der Potentialanalyse aller Schüler der Sekundarschule teil.

Baustein 8.3 – Schnupperpraktikum

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.3 (SBO 6.2)
	Modulbezeichnung	Schnupperpraktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule / Betriebe

Organisation		
	Ort	möglichst wohnortnahe Betriebe
	Veranstalter/Partner	Schule / Betriebe
	Vorgesehener Zeitraum	kurz vor oder kurz nach den Herbstferien
	Zielgruppe:	Zieldifferente Förderschüler der Klassen 8
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	Ziel dieses Praktikums ist eine möglichst eigenständige Suche eines Praktikumsplatzes durch die Schüler und das Kennenlernen ungewohnter beruflicher Abläufe (Weg zum Arbeitsplatz, Arbeitszeiten, Lärm, langes Stehen, Gerüche...)

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	Dieses Praktikum findet im Mai / Juni statt. Die Vor- und Nachbereitung sowie die Betreuung während des Praktikums erfolgt durch den SoPäd.

Baustein 8.4 – Berufswahlpass mit Lebenshilfeordner

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.4 (SBO 4)
	Modulbezeichnung	Berufswahlpass mit Lebenshilfeordner
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	kurz vor oder kurz nach den Herbstferien
	Zielgruppe:	Zieldifferente Förderschüler der Klassen 8
	Verantwortlich:	SoPäd., Klassenlehrer, Fachlehrer

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	Die Schüler sollen in ihrem Berufswahlpass mit Lebenshilfeordner die jahrgangsbezogenen Arbeitsblätter, alle relevanten Unterlagen aus den Bereichen Beruf, Wirtschaft, Soziales sowie Privates, die für die Gegenwart, die nahe und die spätere Zukunft relevant sind, sichern.

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	In der Klasse 8 wird für jede Schülerin und jeden Schüler ein Berufswahlpass mit Lebenshilfe-Ordner angelegt, der dann den Schülern zum Nachschlagen zur Verfügung steht. Der SoPäd. steuert den Prozess in Absprache mit den Klassen- und Fachlehrern.

Baustein 9.1 – Berufsfelderkundung

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.1 (SBO 6.1)
	Modulbezeichnung	Berufsfelder erkunden
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	SoPäd.

Organisation		
	Ort	Werkräume der Schule, Schulumfeld
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	Je 2 Unterrichtsstunden/Woche in der Klasse 9
	Zielgruppe:	Zieldifferente Förderschüler der Klassen 9
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Grundkompetenzen zum Einstieg in die und Verbleib in der Arbeitswelt erlernen • den Zusammenhang zwischen beruflichen und schulischen Anforderungen erkennen • sich beruflich fundiert und realistisch orientieren • motiviert werden, am Berufsleben teilzunehmen

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	SoPäd. bereitet die Unterrichtseinheiten im Berufsfeld vor und führt sie durch. Für die Arbeit in den Berufsfeldern sind 2 Wochenstunden je Schuljahr vorgesehen. . Als geeignete Berufsfelder bieten sich hier die Bereiche Holz, Metall, Hauswirtschaft sowie Landschaftsgestaltung und –pflege an.

Baustein 9.2 – Informationsbesuch im BIZ

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.2 (SBO 2.2.1)
	Modulbezeichnung	Informationsbesuch im BIZ
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Reha-Berater, SoPäd.

Organisation		
	Ort	Berufsinformationszentrum in Paderborn
	Veranstalter/Partner	BA
	Vorgesehener Zeitraum	November / Dezember
	Zielgruppe:	zieldifferente Förderschüler der Klassen 9
	Verantwortlich:	Reha-Berater, SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über die Struktur des BIZ und Kennenlernen der Informationsbeschaffung im BIZ durch Reha-Berater. Gegenseitiges Kennenlernen.

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> • Reha-Berater stimmt mit Schule einen Termin ab und lädt in die BA ein.

Baustein 9.3 – Berufemarkt für Förderschüler

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.3 (SBO 6.1)
	Modulbezeichnung	Hochstift-Berufemarkt für Förderschüler
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Kreishandwerkerschaft / SoPäd.

Organisation		
	Ort	Paderborn / Brakel
	Veranstalter/Partner	Kreishandwerkerschaft
	Vorgesehener Zeitraum	Klasse 9, 10
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klassen 9, 10
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> Information vor Ort über konkrete, Förderschülern zur Verfügung stehende Berufe bzw. Ausbildungen

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen des allgemeinen Hochstift-Berufemarktes wird der Förderschul-Berufemarkt ausgerichtet. Die Förderschüler nehmen gemeinsam mit den anderen Schülern der Schule teil.

Baustein 9.4 – Komm auf Tour

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.4 (SBO 6.1)
	Modulbezeichnung	Komm auf Tour
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	SoPäd.

Organisation		
	Ort	Paderborn
	Veranstalter/Partner	BzGA, BA
	Vorgesehener Zeitraum	(kein fester Termin)
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klasse 9
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Stärken und Schwächen bezogen auf ein Berufsfeld

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> • Im Vorfeld dieser Maßnahme findet immer eine Informationsveranstaltung für die Lehrer und auch für die Eltern der Schüler statt, um u.a. auch eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen aus den Bereichen der Berufsorientierung und Lebensplanung anzuregen. Im Unterricht wird der Parcoursbesuch vor- und nachbereitet.

Baustein 9.5 – Betriebspraktikum

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.5 (SBO 6.2)
	Modulbezeichnung	Betriebspraktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	SoPäd.

Organisation		
	Ort	In Betrieben der Region
	Veranstalter/Partner	Schule / Betrieb
	Vorgesehener Zeitraum	im Frühjahr (dreiwöchig)
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klassen 9
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> Über ein Betriebspraktikum lernen die Schüler/-innen die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen. Sie setzen sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander.

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	Dieses Praktikum sollte in einem möglichst wohnortnahen Ausbildungsbetrieb absolviert werden, wobei der Ausbildungsbereich auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen und Kenntnis der eigenen Fähigkeiten gesucht werden sollte. SoPäd. bereitet die Betriebspraktika mit den Schülern vor, begleitet sie im Praktikum und führt mit den Schülern eine fundierte Nachbereitung durch.

Baustein 9.6 – Psychologische Eignungsuntersuchung

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.6 (SBO 2.2.2)
	Modulbezeichnung	Psychologische Eignungsuntersuchung
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Reha-Berater

Organisation		
	Ort	BA
	Veranstalter/Partner	BA
	Vorgesehener Zeitraum	Ende Klasse 9
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klasse 9
	Verantwortlich:	Reha-Berater / Psychologen der BA / SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Leistungsprofils als eine Entscheidungsgrundlage für die weiteren beruflichen Möglichkeiten.

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> Reha-Berater stimmt mit Schule, Schüler und Eltern einen Termin ab und lädt in die BA ein.

Baustein 9.7 – Berufsberatung Reha

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.7 (SBO 2.2)
	Modulbezeichnung	Beratung und Orientierung durch den Reha-Berater der BA
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Reha-Berater

Organisation		
	Ort	Schule, BA
	Veranstalter/Partner	Schule /BA
	Vorgesehener Zeitraum	in Klasse 9 und Klasse 10
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klassen 9,10
	Verantwortlich:	Reha-Berater, SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	Ziel der Berufsberatung ist es, mit dem Schüler, den Eltern und dem SoPäd. die aktuelle berufliche Situation des Schülers und seine bisher gezeigten beruflichen Kompetenzen zu erörtern und allgemeine Perspektiven nach der Schulzeit aufzuzeigen.

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	Reha-Berater stimmt mit Schulleitung Termin ab und lädt Schüler und Eltern zum Gespräch in die Schule ein.

Baustein 9.8 – Förderplangespräche

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.8 (SBO 2.1)
	Modulbezeichnung	Schulische Beratung - Förderplangespräche
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	SoPäd.

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Schule / Schüler / Eltern
	Vorgesehener Zeitraum	möglichst zeitgleich mit den SELG-Gesprächen
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klassen 9,10
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler erhalten ein Feedback zu ihrer berufsorientierungsbezogenen Situation • Auswertungsgespräch zu Fragebögen zur Selbsteinschätzung • Schüler erarbeiten mit Lehrer und Eltern die Ziele für die nächsten Monate

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	2 auf die Berufsorientierung ausgerichtete Förderplangespräche je Schuljahr in Klasse 9 und 10 SoPäd. bereitet die Förderplangespräche vor und führt sie möglichst im Rahmen der SELG-Gespräche durch.

Baustein 10.1 – Betriebspraktikum

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.1 (SBO 6.2)
	Modulbezeichnung	Betriebspraktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	SoPäd.

Organisation		
	Ort	In Betrieben der Region
	Veranstalter/Partner	Schule / Betrieb
	Vorgesehener Zeitraum	3 Wochen vor den Herbstferien
	Zielgruppe:	zieldifferente Förderschüler der Klassen 10
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	Die Schüler sollen sich praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander setzen. Darüber hinaus sollen sie möglichst schon den Betrieb kennen lernen, in dem sie ihr Langzeitpraktikum ableisten. Die Schüler lernen den Betrieb des Langzeitpraktikums kennen, der Betrieb gewinnt erste Einblicke in die beruflichen Kompetenzen des Schülers.

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	Dieses Praktikum ,3 Wochen vor den Herbstferien, bereitet das anschließende Langzeitpraktikum vor und sollte möglichst in dem Betrieb absolviert werden, in dem dann auch das anschließende Langzeitpraktikum stattfindet. Dadurch wird ein reibungsloser Übergang in das Langzeitpraktikum gewährleistet. SoPäd. bereitet das Betriebspraktikum mit den Schülern vor, begleitet sie im Praktikum und führt mit den Schülern eine fundierte Nachbereitung durch.

Baustein 10.2 – Langzeitpraktikum

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.2 (SBO 6.4)
	Modulbezeichnung	Langzeitpraktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule / Betrieb

Organisation		
	Ort	möglichst Betriebe der Region
	Veranstalter/Partner	Schule / Betrieb
	Vorgesehener Zeitraum	nach den Herbstferien, wöchentlich, an einem festen Tag über das ganze Schuljahr
	Zielgruppe:	zieldifferente Förderschüler der Klassen 10
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	Die Schüler sollen eine weitere, mehr praktisch orientierte Unterstützung erfahren und möglichst einen direkten Übergang in den ersten Arbeitsmarkt erreichen. Darüber hinaus sollen die Schüler über einen längeren Zeitraum ihre Stärken herausarbeiten, entwickeln und präsentieren.

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	Das Langzeitpraktikum umfasst ein Schuljahr und findet an einem festen Tag wöchentlich statt. Der SoPäd. bereitet das Langzeitpraktikum mit den Schülern vor, begleitet sie im Praktikum und ist ihr schulischer Ansprechpartner . Er reflektiert, in Zusammenarbeit mit dem Betrieb, die beruflichen Kompetenzen und Möglichkeiten des Schülers. Zudem erfolgt ein Informationsaustausch mit dem Reha-Berater.

Baustein 10.3 – Berufsberatung Reha

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.3 (SBO 2.2)
	Modulbezeichnung	Beratung und Orientierung durch den Reha-Berater der BA
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Reha-Berater

Organisation		
	Ort	Schule, BA
	Veranstalter/Partner	Schule /BA
	Vorgesehener Zeitraum	April / Mai
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klassen 10
	Verantwortlich:	Reha-Berater, SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	Ziel der letzten Berufsberatung ist es, mit dem Schüler, den Eltern und dem SoPäd. auf Basis der bisherigen Erkenntnisse zur beruflichen Kompetenz des Schülers sowie der Ergebnisse des psychologischen Tests eine konkrete Perspektive zur beruflichen Zukunft zu formulieren und zu erörtern.

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	Reha-Berater stimmt mit Schulleitung Termin ab und lädt Schüler und Eltern zum Gespräch in die Schule ein.

Baustein 10.4 – Förderplangespräche

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.4 (SBO 2.1)
	Modulbezeichnung	Schulische Beratung - Förderplangespräche
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	SoPäd.

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Schule / Schüler / Eltern
	Vorgesehener Zeitraum	2. SELG-Termin
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klassen 10
	Verantwortlich:	SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler erhalten ein Feedback zu ihrer berufsorientierungsbezogenen Situation, speziell hinsichtlich des Langzeitpraktikums (Feedback des Betriebes) • Schüler erarbeiten mit Lehrer und Eltern die Ziele für die nächsten Monate

Vorbereitung / Durchführung		
	Organisatorisch:	SoPäd. bereitet die Förderplangespräche vor und führt sie durch. Dabei wird in besonderem Maße das Feedback des Betriebes zum Langzeitpraktikum berücksichtigt.

7 Fachcurriculum Teil 1

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch: Anteile im Bereich BO, Profilschule Fürstenberg, Klassen 8 und 9		
Jahrgang	Thema	Kompetenzen
8	<p>Werbung für mich – Bewerbung und Lebenslauf verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Bewerbungsschreiben aufbauen - Eine Onlinebewerbung formulieren - Den Lebenslauf gestalten - Fördern und Fordern – Üben: Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen - Sich telefonisch bewerben - Persönliche Vorstellungsgespräche führen 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte in standardisierten Formaten kennen und verfassen
9	<p>Jung trifft Alt –Andere formieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrgenerationenhäuser <p>Mein Traumjob – die eigene Zukunft planen – Informieren und über Berufe referieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diagramme auswerten - Erste Informationen sammeln und im Portfolio ordnen - Informationen im Internet recherchieren - Experten interviewen - Ein Referat vorbereiten <p>Werbung für mich! – Die Bewerbungsmappe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und einen Tagesbericht für die Praktikumsmappe erstellen <p>Projekt: „ Nehmen Sie bitte Platz“ – Das Bewerbungsschreiben trainieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Ablauf eines Bewerbungsgesprächs kennen lernen - Videofeedback geben <p>Praktikumsberichte – Sätze treffend formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> -Die Textsorte beachten 	<ul style="list-style-type: none"> - über Sachverhalte informieren - Textinformationen erfassen - Medien zur Recherche selbständig nutzen - Redebeiträge verfolgen und sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen - Referate zu einem Thema erarbeiten, frei vortragen und angemessen unterstützen - Texte in standardisierten Formaten kennen und verfassen - über komplexe Arbeitsabläufe informieren - Verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation gezielt einsetzen - Verfahren des prozesshaften Schreibens beherrschen - Texte in standardisierten Formaten erfassen

Für die **Klasse 10** kann der Plan noch nicht erstellt werden, da das Lehrwerk „Deutschbuch 10 – differenzierende Ausgabe aus dem Cornelsen Verlag“ noch nicht im Handel erschienen ist.

Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch, Lighthouse G, Anteile im BO-Bereich, Profilschule Fürstenberg, Klassen 8 - 10

Jahrgang	Thema	Kompetenzen
8	<p>Job adverts (Unit 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - What would you like? - Compare with teenagers in Germany - Part-time jobs for teens - On the job - Volunteering in Boston - Volunteering in New York <p>Text file 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Child farm workers in the US - Children in the fields - Laws for child workers 	<ul style="list-style-type: none"> - Artikel lesen und mithilfe von Notizen eine Zusammenfassung schreiben - Studentische Jobs und ehrenamtliche Tätigkeiten in der USA und in Deutschland miteinander vergleichen - interkulturelle Kompetenzen im Bereich von Berufen und ehrenamtlicher Tätigkeiten erlangen
9	<ul style="list-style-type: none"> - Reading Volunteering (Unit 2), p. 47 - Internet job adverts, p. 56/57 - Applications, p. 58/59 - All about Emma Watson – a famous actor, p. 60/61 - Writing a CV, p.68/69 - Reading: A teenage millionaire, p.70 - Phoning about a job, p 71 - Creative writing – Looking to the future, p. 72 - Mediation: Tell a friend: Komparsen gesucht, p. 120 - Jobs and job titles (wordbank3), p. 144 - Describing jobs – In a job interview, p.145 - My first real job, p.160 	<ul style="list-style-type: none"> - über die eigene Zukunft sprechen - einem Text über freiwillige Arbeit Informationen entnehmen - über geeignete Stellenangebote diskutieren - sich selbst beschreiben und sich mit anderen über Stärken und Schwächen austauschen - einem Text Informationen entnehmen - einen Lebenslauf und ein Anschreiben verfassen - Textinformationen erfassen - Verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation gezielt einsetzen - sich auf Jobinterviews im englischsprachigen Raum vorbereiten -
10	<ul style="list-style-type: none"> - Mediation: Everyone can do something, p.24 - Doing the right thing – My shameful dilemma, p. 52 - Tell me about your job, p. 155 - Ordering a product, p. 157 - Presenting a product, p. 158 	<ul style="list-style-type: none"> - ein „work and travel programme“ durch die Entnahme von Informationen auf einer Website kennen lernen - Haltungen abwägen, eigene Haltungen reflektieren - eine formale Geschäfts-Email schreiben - englische Redewendungen für eine Präsentation kennen lernen